Nr. 4 · Dezember 2016 · 60. Jahrgang · Heftpreis: EUR 1,-

CHOR an der Saar

4/2016

Zeitschrift des Saarländischen Chorverbandes

Chorleiterausbildung

Die neuen Tablets sind da!
Das Chorleitungsseminar 2016 im Rückblick

Echte Hingabe – mit Freude und Ernsthaftigkeit musizieren

Interview mit Kerstin Behnke,
der neuen LandesJugendChor-Leiterin

NICHT VERSÄUMEN! Bewerbung noch bis 31. Januar 2017 möglich

Saarländische Chorprämie

Sonntag, 22. Januar 2017, 17.00 Uhr
St. Ingbert, Stadthalle

Neujahrskonzert des SCV

Editorial

Liebe Sängerinnen und Sänger,

als ich die Tagesordnung für die letzte Sitzung des Gesamtvorstandes zusammengestellt habe, ist mir wieder bewusst geworden, wie viel in unserem Verband geleistet wird. Nicht nur die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden in unseren Gremien, auch Ihre Zeit, die Sie ehrenamtlich für unsere gemeinsame Sache, dem Chorgesang, widmen.
Dafür sage ich Ihnen ein herzliches Dankeschön!
Wir können wieder auf viele erfolgreiche Konzerte zurückblicken, auf interessante Workshops für Sängerinnen und Sänger und auf eine herausragende Ausbildung für Chorleiterinnen und Chorleiter. Das noch laufende Angebot „Grundlagen des Chorsingens" erweist sich als ein erfolgreiches Angebot und wir denken darüber nach, es nicht nur zu wiederholen, sondern auch eine Fortsetzung anzubieten.
Denken Sie bitte daran, Ihren Antrag für die **Chorprämie 2016** rechtzeitig bei uns einzureichen – die **Bewerbungsfrist endet am 31. Januar 2017**.
Im kommenden Jahr findet wieder eine **chor.com in Dortmund** statt, vom **14. bis zum 17. September 2017 (www.chor.com)**. Die weltweit agierende **Internationale Föderation für Chormusik** veranstaltet ihr **Symposium vom 22. bis 29. Juli 2017 in Barcelona (www.wscm11.cat/home)**. Für beide Veranstaltungen können Chorleiter, die von Ihrem Chor dafür angemeldet werden, wieder mit einem Zuschuss rechnen. Fordern Sie Ihre Chorleiterinnen und Chorleiter zu ständiger Fortbildung auf. Das ist der beste Weg zum Fortbestand Ihres Chores!
2018 steht wieder ein **Deutscher Chorwettbewerb** an. Der vorangehende **Landeschorwettbewerb**, der vom Landesmusikrat Saar verantwortet wird, präsentiert sich dieses Mal neu als **Saarländische Chortage**. Lesen Sie bitte mehr hierzu in diesem Heft (s. Beitrag S. 9).
Für **Sing City** konnte eine neue Partnerstadt gewonnen werden. Am Samstag, dem **1. September 2018**, findet eine weitere Auflage unserer Erfolgsveranstaltung in **St. Wendel** statt. Bitte merken Sie sich diesen Termin bereits zur Teilnahme vor.
Von vielen mehrfach und eindringlich gefordert **öffnen wir 2017 OVERSO für unsere Chöre**. Das bedeutet: Die Bestandserhebung für 2018 wird nicht mehr in Papierform, sondern von Ihnen direkt im Internet erfolgen. Entsprechende Hinweise erhalten Sie rechtzeitig von Ihrem Kreis-Chorverband.
Zusammen mit der Hochschule für bildende Kunst sind wir dabei, unsere **Homepage** neu zu gestalten – neudeutsch: Sie erfährt einen Relaunch. Bis zum nächsten Chorverbandstag wird sie ans Netz gehen.
Für die letzten Konzerte dieses Jahres wünsche ich Ihnen den gewünschten Zuspruch und einen erfolgreichen Verlauf, den Sängerinnen und Sängern den verdienten musikalischen Erfolg und allen Gästen wohlklingende und genussvolle Stunden.
Ihnen wünsche ich einen besinnlichen Advent mit der ersehnten Ruhe und Zeit für sich und Ihre Lieben sowie ein gesegnetes Weihnachtsfest. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen Gesundheit und das Quäntchen Glück, damit all Ihre Vorhaben gelingen.

Ihre Präsidentin
Marianne Hurth

Impressum

Herausgeber:
Saarländischer Chorverband e.V.
66117 Saarbrücken, Schlossstraße 8
Telefon: 06 81/58 51 41 oder 58 13 66
Telefax: 06 81/5 84 99 69
info@saarlaendischer-chorverband.de
www.saarlaendischer-chorverband.de

Redaktion: Dr. Rainer Knauf M.A.
presse@saarlaendischer-chorverband.de

Fotos: Lukas Carpentieri (S. 15) / Kai Grausam (S. 4u., 5o., 6o.) / Jutta Hamm (S. 5u.) / Rainer Knauf (Titel, S. 5u., 6u.) / Nathalie Nilles (S. 5m.) / Hartmut Schirmacher (S. 8) / privat

Gesamtherstellung:
Krüger Druck + Verlag
Handwerkstr. 8-10 · 66663 Merzig
Telefon: 0 68 61/70 02-0 · Fax: 1 54

„Chor an der Saar" erscheint vierteljährlich. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die Auswahl der Beiträge und Abbildungen zur Veröffentlichung erfolgt entsprechend aktueller Erfordernisse und obliegt der Redaktion. Auch können Beiträge gekürzt werden. Für veröffentlichte Abbildungen wird eine Pauschale von je 25,50 € berechnet, für Nachrufe in der Rubrik „Zum Gedenken" eine Pauschale von 20,45 € (mit Foto) bzw. 15,40 € (ohne Foto).

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 13. Februar 2017.

Titelfoto: Mit Tablets statt Notenmappen: Abschlusskonzert der Chorleiterausbildung 2016 am 25. September in Ottweiler.

Inhalt

Editorial 2

... it will be forever 3
Benefizkonzert mit Jung&Sing zu Gunsten der Chorleiterausbildung

SCV-Chorleiterausbildung 4
Die neuen Tablets sind da! Das Chorleitungsseminar 2016 im Rückblick

Popchor-Workshop 2016 7

Verschiedenes 7
GEMA, Gesuch, Tag der Deutschen Einheit

Online-Kongress 8
Mit Leidenschaft für Musik-Werte einstehen

Echte Hingabe 8
Interview mit Kerstin Behnke, der neuen LandesJugendChor-Leiterin

1. Saarländische Chortage 2017 9

Homepage der Landesakademie 9

DCV-News 10

Veranstaltungen des SCV 11

Berichte aus den Kreisen 11
Konzerte, Projekte, Jubiläen, Sonstiges

Ehrungen 20

Termine 21

Trierer Chormeile 2017 21

Chormusik im Rundfunk 22

Zum Gedenken 22

Hinweis der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des SCV ist **vom 23. Dezember 2016 bis 3. Januar 2017 und vom 24. bis 28. Februar 2017** geschlossen.

… it will be forever

Benefizkonzert mit Jung&Sing zu Gunsten der SCV-Chorleiterausbildung

Am 18. September fand in der evangelischen Kirche in Saarlouis ein besonderes Benefizkonzert statt: Vor vollen Reihen bot der Chor Jung&Sing ein abwechslungsreiches Programm dar – wobei sich auch die Dirigenten abwechselten. Neben dem eigentlichen Chorleiter Uli Linn dirigierten auch Teilnehmer der SCV-Chorleiterausbildung und boten dem Publikum so die Möglichkeit, sich davon zu überzeugen, dass der Klang eines Chores durchaus davon abhängt, wer ein Stück dirigiert.

Nach einleitenden Worten von Mirijam Oster, die das Publikum im Namen der Dozenten des Chorleitungsseminars begrüßte, wurde das „When I fall in love" titulierte Konzert mit „Night Yoik"(Frode Fjellheim, Arr. Jim Daus Hjernoe) unter Leitung von Uli Linn eröffnet. Nachdem auch er das Publikum begrüßt hatte, wurden weitere Stücke dargeboten, unter anderem zwei ausgesprochen hörenswerte Arrangements der Lieder „Die Gedanken sind frei" (Arr. Oliver Gies) und „Kein schöner Land" (Arr. Stefan Behrisch), sowie „Kleiner Grauer Falter" (Oliver Gies) und „Bumble Bee" (Anders Edenroth).

Nach diesem ersten Konzertteil ging es unter der Leitung von Teilnehmern des Chorleitungsseminars weiter: Nathalie Nilles eröffnete den Reigen mit dem Kanon „All die Worte" (Oliver Gies), gefolgt von Lena Herber mit „Viva La Vida" (Coldplay, Arr. Jens Johansen).

Anschließend dirigierte Stefanie Persch den Titelsong des Konzerts „When I fall in love" (Victor Young/Kirby Shaw), bevor Alexander Loch seine Version von „Viva la Vida" darbot. Den Abschluss des zweiten Konzertteils bildete Rammsteins „Engel" (Arr. Oliver Gies), dirigiert von Barbara Scheck.

Nun war es nicht so, dass Chor und Gastdirigenten sich an diesem Tag zum ersten Mal getroffen hatten – der Chor Jung&Sing hatte sich dankenswerter Weise im Rahmen des Chorleitungsseminars als „Versuchskaninchen" angeboten, damit die angehenden Chorleiter auch am „lebenden Objekt" üben konnten (s. S. 6 u. CadS 3/2016, S. 3). Und auch das gesamte Konzert wurde ja zu Gunsten eben dieser Chorleiterausbildung veranstaltet: Zwar war der Eintritt frei, die reichlichen Spenden jedoch kommen der technischen Ausstattung des Seminars zu Gute, für das bereits im Vorfeld der diesjährigen Veranstaltungen Tablet-PCs für die Teilnehmer angeschafft worden waren. Diese dienen vor allem dem Zweck, den Teilnehmern zu ermöglichen, auf eine angenehme, spielerische und einfache Art und Weise die musiktheoretischen Inhalte der Ausbildung zu erarbeiten. Zudem ersetzen die handlichen Computer aber auch die üblichen Notenmappen, da alle Noten den Teilnehmern in digitaler Form zur Verfügung stehen.

Doch zurück zum Konzert: Wieder unter Leitung von Uli Linn folgten „Good Day Sunshine" (Lennon/McCartney) und „September" (Earth, Wind, & Fire) in jeweils sehr neuen Arrangements von Martin Carbow – der Name „Jung&Sing" bezieht sich eben nicht (nur) auf das Alter der Sänger, sondern auch darauf, dass tatsächlich sehr junge Stücke dargeboten werden, wie Uli Linn in seiner Ansage erklärte. Und schließlich war das Publikum Zeuge einer Weltpremiere: Zum ersten Mal trat der Sänger Luka Ripplinger als Beatboxer auf und war so für die zwei folgenden Songs „All about that Bass" (Meghan Trainor/Kevin Kadish, Arr. Annika Rauls) und „I don't know" (Noa, Arr. Andrea Figallo) ein lebendes Schlagzeug.

Für den Konzertabschluss gesellten sich die angehenden Chorleiter zum Chor dazu und es wurden gemeinsam das Traditional „The Parting Glass" (Arr. O. Gies) und ein improvisierter sogenannter „Circle Song" aufgeführt. Als Zugabe gab es „Happy" von Pharel Williams im Arrangement von Oliver Gies.

Für alle Teilnehmer und sicher auch den ganz überwiegenden Teil des Publikums war das Konzert eine interessante Erfahrung und vor allem ein großer Spaß, und es wird nicht das letzte seiner Art gewesen sein: „Jung&Sing"-Leiter Uli Linn bot seinen Chor und sich auch für die nächsten Jahre an, und ein weiteres Konzert in ähnlicher Konstellation ist bereits in Planung: Der Frauenchor Cantilena aus Überherrn will im kommenden Jahr unter der Leitung von Marita Grasmück-Fetik und Teilnehmern des Chorleitungsseminars ein weiteres Benefizkonzert geben.

Philipp Rembold

Schaufenster in die Chorleiterausbildung 2016

Am 25. September endete mit dem traditionellen – und gut besuchten – Abschlusskonzert in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler das Chorleitungsseminar 2016. Von den 17 Teilnehmern schlossen 10 die jeweilige Ausbildungsstufe mit Prüfung ab und konnten von SCV-Vizepräsident Thomas Schmitt die Abschlusszeugnisse, überwiegend mit hervorragendem oder sehr gutem Ergebnis, entgegennehmen.

Stufe C1 (Chorleiterassistent) belegten:
Michelle Frischauf
Johanna Grausam
Ruth Plegnière
Philipp Rembold

Stufe C2 (Vizechorleiter) belegten:
Lena Herber
Anja Lautenbach

Stufe C3 (Chorleiter) belegten:
Alexander Loch
Cornelia Möckel
Nathalie Nilles
Barbara Scheck

Passiv nahmen teil:
Daniel Gergen
Konstantin Hahn
Jutta Hamm
Harald Nilius
Stephanie Persch
Anja Roschy
Claudia Uwak

Das Programm des Abschlusskonzertes beinhaltete unterschiedlichste Musik für Frauen-, Männer- und gemischten Chor: angefangen bei den mittelalterlichen Klängen des „Libre vermeil de Montserrat" über Werke des Barock und der Klassik (Vulpius, Beethoven, Schubert), der Romantik (Nagel, Brahms, Jenner) bis hin zur Musik des 20. und 21. Jahrhunderts wie z.B. „Viva la Vida" von Coldplay. Wie immer dirigierten die Absolventen im Wechsel und demonstrierten nicht nur unterschiedliche Schwierigkeitsgrade des Dirigats, sondern ebenso, anhand wiederholter Titel, verschiedene Interpretationsmöglichkeiten. Der von den Ausbildungsteilnehmern und Dozenten gebildete Seminarchor beeindruckte dabei erneut mit beachtlicher Stimmsicherheit, Klangschönheit und Emotionalität.
Mit seiner facetten- und aspektreichen Vielfalt war das Konzert gleichsam ein „Schaufenster in die Chorleiterausbildung" (Bernhard Schmidt), in dem auch die neu angeschafften Tablets zu bewundern waren (s. Titelbild dieser Ausgabe von CadS).
Für die hervorragende fachliche wie menschliche Betreuung bedankten sich abschließend die Teilnehmer in warmherzigen wie humorvollen Worten bei ihren Dozenten Bernhard Schmidt (Ausbildungsleitung, Dirigat), Carina Brunk, Jean-Philippe Billmann, Stephan Kocheise (Dirigat), Manuela Neuser, Mirijam Oster (Stimmbildung) sowie Ingo Fromm (Text- und Körperarbeit).

Die emotionale Achterbahnfahrt, die die Seminaristen während der Ausbildung erleben „durften", und noch vieles mehr, kann man anhand des folgenden Erfahrungsberichtes gut nachfühlen – herzliche Einladung für neue Interessenten!

Rainer Knauf

Wie Otzenhausen und Ottweiler zu „Places to be" wurden

Ein Erfahrungsbericht zum Chorleitungsseminar 2016

Beste Stimmung bei den Dozenten und Teilnehmern des Chorleitungsseminars 2016

Und da war sie wieder, diese Leere am Morgen danach… am Tag nach dem Abschlusskonzert des Chorleitungsseminars (CLS). Monatelang hat man sich regelmäßig an verschiedenen Wochenenden gesehen, ja sogar eine ganze Woche lang im August hat man zusammen gearbeitet, vormittags, nachmittags, abends…, teilweise sogar nachts. Ein paar Augenringe mehr hatten wir zum Schluss eh alle, dann kann man auch noch nach 22 Uhr proben, was soll's… aber jetzt der Reihe nach.
Während Sie, liebe Leser, wohl noch gemütlich am Frühstückstisch saßen und genüsslich Ihren Kaffee schlürften, checkten die Dozenten und Teil-

nehmer des diesjährigen Chorleitungsseminars am ersten Wochenende (3./4. Juni) in der Europäischen Akademie Otzenhausen ein. Während sich die „alten Hasen" darüber freuten, sich endlich mal wiederzusehen – viele hatten sich seit dem SCV-Neujahrskonzert im Januar, wenn nicht sogar noch länger nicht mehr gesehen – und genau wussten, was auf sie zukommen wird, war das Wasser für die „Neulinge" etwas kalt… vielleicht sogar sehr kalt, wie einige später mal berichteten. Was die anderen Teilnehmer natürlich etwas belustigt zur Kenntnis nahmen… in Erinnerung an die eigene erste Teilnahme.

Neue Tablets sorgten für mehr Ordnung: Das gesamte Notenmaterial sowie praktische Apps zur Gehörbildung standen den Teilnehmern auf diese Weise zur Verfügung

Neuheit: Tablets!

Eine große Neuheit gab es diesmal: Wir bekamen Tablets mit allerlei vorinstallierten Musikapplikationen, die uns das CLS-Leben erleichterten: Gehörbildung, Musiktheorie, Rhythmus… Und nicht zu vergessen: Über das Tablet hatten wir direkten Zugriff zu unseren Noten und zum jeweiligen Tagesprogramm. Man sparte Papier, und die ewige Suche nach den richtigen Noten im Ordner blieb aus – sofern man denn einen hatte. Zugegeben: Es dauerte eine Weile, bis man sich mit dem neuen Gerät angefreundet hatte – bei den einen ging's schneller, bei den anderen (zu denen gehörte auch ich) brauchte es etwas Zeit… Informatik ist halt nicht jedermanns Sache, aber – ich kann Ihnen versichern – bis zum Abschlusskonzert, bei dem wir die Tablets quasi als Notenmappe nutzten, wusste jeder die Vorzüge des Gerätes zu schätzen.
Zeit wurde schon am ersten Wochenende keine verschwendet! Es ging los mit einem Warm up und einem Einsingen, wie übrigens an allen anderen Tagen auch. Kaum waren alle Lebensgeister in den Teilnehmern geweckt und die Stimmen aufgewärmt, stand auch schon die erste Stunde im Plenum sowie Einzelunterricht und Musiktheorie auf dem Programm.

Dirigat, Stimmbildung, Text- und Körperarbeit

Zur Erklärung: „Plenum" bedeutet allgemein im CLS: ein angehender Dirigent steht vor dem Chor, bestehend aus allen anderen Teilnehmern. Dabei macht es keinen Unterschied, ob man sich für die Ausbildungsstufen C1, C2, C3 oder C4 eingeschrieben hat: Jeder wird dort „abgeholt", wo er gerade steht. Klar: Am Anfang muss man über seinen eigenen Schatten springen, um vor versammelter, teils noch unbekannter Mannschaft das Dirigier-Zepter zu schwingen, aber diese Hürde ist normalerweise schnell genommen. Von den Dozenten gibt es dabei Hilfestellungen, praktische Tipps und viele Anregungen, wie man sein Dirigat verbessern kann.
Einzelunterricht gibt es auch, a) im Dirigieren, b) in der Stimmbildung und c) in der Interpretation (Text- und Körperarbeit).
a) Hier arbeitet man „trocken" zusammen mit einem Dozenten, d.h. man dirigiert den Dozenten anstelle des Chores. Oft schafft man in einer Unterrichtsstunde nur einen Bruchteil eines Stückes, da man sich bewusst auf verschiedene Dinge konzentriert. Zum Beispiel: Wie gebe ich die Einsätze? Wie erreiche ich einen sauberen Abschluss von Wörtern, die z.B. auf „s" enden? Wie führe ich den Chor? … Das, was man hier erlernt, setzt man dann im Plenum praktisch um – oder man versucht es zumindest.

Die Dozenten Mirijam Oster (Stimmbildung) und Jean-Philippe Billmann (Dirigat) erklären die Stimmphysiologie

Auftakt, Abschlag, Führung des Chors… Die Dozenten – hier Bernhard Schmidt – geben Hilfestellung und praktische Tipps

b) Zur Dirigenten-Ausbildung gehört auch Stimmbildung. Der Gesangsdozent arbeitet mit den Teilnehmern sowohl an Stücken, die man selbst vorträgt, als auch an der Erarbeitung von Gesangsübungen, die man später mit dem eigenen Chor durchführen kann. Dazu gibt es viele Erklärungen, wieso man wann welche Übung macht, und wie man was heraushören kann.
c) Bei der „Körperarbeit" geht es nicht, wie der Name es vielleicht vermuten lässt, um Fitness oder Gymnastik, nein! Es geht vielmehr darum, wie man mit dem Körper die Musik ausdrücken kann. Auch hier gilt es, über seinen eigenen Schatten zu springen. Doch Dozent Ingo Fromm weiß da ganz genau, welchen Knopf er bei wem drücken muss. Ob im Einzel- oder im Gruppenunterricht – mit Letzterem beginnt übrigens jeder Nachmittag im CLS: Es ist jedes Mal erstaunlich, was man alles aus den einzelnen Teilnehmern rausholen kann. Soviel zu den Erklärungen, zurück zum Wochenende.
Zeit zum Verschnaufen: Die war eigentlich in der kurzen Zeit, die man zur Verfügung hatte, nicht vorgesehen. Nach dem Mittagessen ging es weiter mit dem Unterricht bis zum Abend (kleine Kaffeepause am Nachmittag inbegriffen). Und wer glaubte, nach dem Abendessen wäre Entspannung angesagt, der irrte. Beim CLS wird nämlich immer bis 22 Uhr gearbeitet! Erst danach gönnte man sich ein kleines Feierabendbier (oder zwei…), ehe man sich vor Müdigkeit nicht mehr auf den Beinen halten konnte.
Sonntagmorgens um kurz nach 9 Uhr ging's weiter, mit ungefähr dem gleichen Programm, ehe jeder abends gegen 18 Uhr die Heimreise antrat. Und so wie das erste Wochenende sahen die folgenden Wochenenden, am 25./26. Juni in Ottweiler und am

16./17. Juli in Otzenhausen, ungefähr auch aus.
Höhepunkt des Chorleitungsseminars war aber erneut die Intensivwoche vom 19. bis 26. August, also von Freitag bis Freitag, in der Landesakademie in Ottweiler. Den Namen „Intensivwoche“ hat diese Woche absolut verdient! Denn das Tagesprogramm war in etwa das gleiche, das man von den Wochenenden kannte. Morgens gegen 9 Uhr ging es los, und abends gegen 22 Uhr war Schluss, tagtäglich. Wochenende? Was war das nochmal?
Neu dieses Jahr im Programm: täglich eine Studierstunde, die es den Teilnehmern erlaubte, mal zwischendurch in Ruhe das aufarbeiten zu können, was man in den Stunden zuvor gelernt hat. Es wird gemunkelt, dass der eine oder andere die Zeit nutzte, um den Schlafmangel zu bekämpfen…
Je später die Woche, desto müder die Teilnehmer (und ja, auch die Dozenten…). Am Frühstückstisch konnte man dies besonders gut feststellen. Die Schreiberin dieses Beitrags hat in den letzten Jahren festgestellt: Am ersten Tag sitzen alle gutgelaunt um 8 Uhr im Restaurant, alle acht Tische sind besetzt, … am zweiten Tag auch noch. Am dritten Tag sind um 8 Uhr nur knapp vier Tische besetzt, dafür herrscht größerer Andrang um 8.30 Uhr. Am fünften Tag sind es noch knapp fünf bis sechs Leute, die um 8 Uhr da sind, einige schnappen sich um 8.55 Uhr noch ein Brötchen oder lassen das Frühstück komplett ausfallen… und am letzten Tag ist man froh, wenn man überhaupt um 8 Uhr einen Gesprächspartner am Tisch hat. Ja, das Musikerleben ist anstrengend…

Zum Abschluss gab's Geschenke für die Dozenten

„Versuchskaninchen“ zu Besuch

Besonders toll war es wieder einmal, dass uns zwei Gastchöre in der Woche besuchten und sich uns als „Versuchskaninchen“ zur Verfügung stellten. Deshalb richte ich an dieser Stelle noch einmal im Namen aller CLS-Teilnehmer ein großes Dankeschön an „Jung & Sing“ und an „Cantilena Überherrn“. Nicht nur, dass die beiden Chöre abends jeweils zweieinhalb Stunden beim Workshop durchgehalten haben, nein, sie gaben bzw. geben uns Teilnehmern auch noch die Möglichkeit, bei einem ihrer Konzerte zu dirigieren! Vielen Dank!
Zum Abschluss der Intensivwoche fand am letzten Abend traditionell – natürlich erst nach Unterrichtsschluss um 22 Uhr – eine kleine Party statt. Aber hier lautet wie jedes Jahr die Devise: „Was in Ottweiler passiert, bleibt in Ottweiler“. Mir sind demnach jetzt leider die Hände (bzw. Finger zum Tippen) gebunden…
Nach der Intensivwoche ist der Großteil des Chorleitungsseminars bewältigt… wären da nicht die Abschlussprüfungen. Unter uns (Dozenten jetzt bitte gleich zum nächsten Abschnitt springen): Am Chorleitungsseminar kann man (fast) nichts aussetzen – es wird unheimlich viel und gut gearbeitet, die Stimmung unter den Dozenten und Teilnehmern ist sehr gut… – , aber diese Abschlussprüfungen… Nein, mehr will ich dazu gar nicht sagen, außer: Es ist noch niemand zu physischem oder psychischen Schaden gekommen! Auch nicht in 2016!
Vom Gelernten und Geübten haben Sie, liebe Leser, sich bestimmt beim Abschlusskonzert am 25. September in Ottweiler überzeugt. Sollten Sie das Konzert verpasst haben, dann kann ich Ihnen berichten, dass unsere musikalische Reise durch nahezu alle Epochen den Anwesenden sehr gut gefallen, und die Abschlussrede unserer CLS-„Küken“ Johanna und Lena den einen oder anderen lustigen Moment beschert hat.

Warm-up zu Beginn des Workshops mit dem Gastchor „Jung & Sing“

Ein paar Dankesworte

Zum Schluss dieses „Erfahrungsberichts“ aus Luxemburger Sicht (tja, der einzige Luxemburger Prüfling musste – nein durfte, und schließlich wollte – dran glauben), möchte ich im Namen aller Teilnehmer herzliche Dankesworte richten, und zwar an:
- Bernhard Schmidt, Verbandschorleiter, Verantwortlicher für das Chorleitungsseminar und Dozent (Dirigat)
- Carina Brunk (Dirigat)
- Manuela Neuser (Stimmbildung)
- Mirijam Oster (Stimmbildung)
- Jean-Philippe Billmann (Dirigat)
- Ingo Fromm (Text- und Körperarbeit)
- Stephan Kocheise (Dirigat)
- Jean-Paul Majerus (Dirigat)

Und zu guter Letzt auch noch ein großes Dankeschön an Jutta Hamm, Brigitte Kiefer und Harald Nilius, die während des CLS im Hintergrund viele Fäden ziehen und für einen reibungslosen Ablauf sorgen.

Wenn Sie jetzt Lust auf mehr bekommen haben, dann schauen Sie doch mal auf die Internetseite des Saarländischen Chorverbands und melden sich für das Chorleitungsseminar 2017 an. Es lohnt sich!

Nathalie Nilles-Schosseler

Die Chorleiterausbildung 2017 soll wieder in Kooperation mit den INECC Lothringen und Luxembourg durchgeführt werden. Die Vorarbeiten laufen mittlerweile auf Hochtouren.

Die Termine:
13.-14. Mai 2017, Ottweiler
17.-18. Juni 2017, Ottweiler
31. Juli - 6. August 2017, Peltre (bei Metz)
9.-10. September 2017 (in Planung)
22.-24. September 2017 Ottweiler

Weitere Infos in Kürze unter: www.saarlaendischer-chorverband.de

GEMA-Meldungen

Bitte melden Sie dem SCV Ihr Konzert zeitnah (direkt nach der Veranstaltung). Verwenden Sie dafür bitte den aktuellen Meldebogen (auch downloadbar auf der SCV-Homepage – **www.saarlaendischer-chorverband.de**, Rubrik „Der Verband" – GEMA).

Hierbei ist zu beachten:

- Die Meldung muss vollständig ausgefüllt werden.
- Die Meldung zur GEMA mit Unterschrift (1x Anmeldeformular und 1x Titelliste bzw. 1x Dokument mit den benötigten Informationen) kann per Post oder auch per E-Mail im PDF-Format versandt werden.
- Die Meldung muss spätestens vierteljährlich erfolgen.

Für alle Veranstaltungen, welche uns nicht bis spätestens Ende des entsprechenden Quartals gemeldet wurden, werden von der GEMA Lizenzvergütungen in doppelter Höhe gegenüber den Vereinen geltend gemacht.

Ein evtl. stattgefundener geselliger Teil nach der Chorveranstaltung müssen Sie im Meldebogen Seite 3 anzeigen. Der gesellige Teil ist nicht in der Chorpauschale enthalten und wird Ihnen gesondert durch die GEMA in Rechnung gestellt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle, per Telefon: 0681-585141 oder per Mail: info@saarlaendischer-chorverband.de

Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Dresden

SCV-Präsidentin Marianne Hurth (4. v. r.) mit der saarländischen Bürgerdelegation in Dresden

SCV-Präsidentin Marianne Hurth nahm als Mitglied der saarländischen Bürgerdelegation an den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit 2016 in Dresden teil. Sie war sehr beeindruckt nicht nur von der Stadt selbst, mehr noch von dem herausragenden Programm, an dem sie teilnehmen durfte. Höhepunkt war der Festakt in der Semperoper mit ausgezeichneten Reden und großartigen musikalischen Darbietungen.

Chorleiter/-in gesucht!

Der Chor QuerBeat aus dem schönen Mandelbachtal sucht einen neuen Chorleiter/in. Derzeit verfügt der Chor über 30 hochmotivierte Sängerinnen und Sänger. In der Besetzung S/A/T/B befassen wir uns mit sehr vielseitiger musikalischer Literatur von Pop, Musicals über Klassik bis hin zu neuem geistlichen Lied. Hierzu suchen wir eine neue musikalische Leitung. Probetag ist Montag von 20 bis 21.30 Uhr in Erfweiler-Ehlingen. Bei Interesse bitte melden unter **0152/33963070**.

Popchor-Workshop mit Sascha Cohn in Ottweiler

„Twang", ein Begriff aus der Complete Vocal Technique, wird wohl keiner der fast 40 Teilnehmer/-innen des Popchor-Workshops am 2. und 3. Oktober in der Landesakademie in Ottweiler jemals vergessen. Unabhängig davon, dass dieses Wort etwas mit einem bestimmten Sound beim Singen zu tun hat und schriftlich unmöglich zu beschreiben ist (muss man gesehen und gehört haben), so verbindet jeder, der dabei war, damit die ungeheure Dynamik und Energie von Sascha Cohn. Im Rahmen des Workshops erarbeiteten wir neben einigen kleineren drei größere Musikstücke. Dies waren „Run to You" (die Ballade von „Pentonix", nicht die Rocknummer von Brian Adams), das bekannte „Happy" und „African Call". Bei letzterem Stück wurden uns auch gleich die diversen Schrittfolgen (African Step, Gospel Step) und Mitklatschrhythmen näher gebracht. Dann durften wir uns selbst daran versuchen, was bisweilen fast der Aufwärmgymnastik einer Tanzgruppe ähnelte. Immer wieder riss uns Sascha mit ihrer Lust und Freude am Thema mit und versuchte uns den „Groove" näher zu bringen. Am Ende dieses tollen Workshops hatten wir ihn auch – zumindest fast. Mit Sascha hätte sicher jeder von uns noch tagelang weitermachen können. Aber wir sind dann doch heim gefahren, voll mit „Groove" …

Martin Warm

Mit Leidenschaft für Musik-Werte einstehen

Kostenloser Online-Kongress für Musiker und Musikbegeisterte

„Wertschätzung und Respekt sind Lohn und Brot des Künstlers. Wenn diese fehlen, stirbt die Musik." Mit diesen Worten lädt Berufsmusiker Chris Becker aus Landau zum „be-music"-Online-Kongress. Mehr als 30 Produzenten, Künstler, Manager und Marketing-Profis hat Becker interviewt und mit ihnen über „Wertschätzung von Musik" diskutiert. Die Interviews werden während der Kongresstage von **9. bis 18. Dezember** auf der Plattform **www.bemusic.today** gezeigt und dann für weitere 24 Stunden kostenlos auf dem Portal zum Stream angeboten.

Das Musikbusiness hat sich durch die neuen Technologien dramatisch verändert. „Die Klagen der Kollegen nehmen zu", weiß Becker. „Unwürdige Auftrittszustände, sinkende Gagen, zunehmende Respektlosigkeit und fehlende Wertschätzung führen zu großer Unzufriedenheit." Der Kongress soll Musikern helfen, die eigene Leidenschaft nicht zu verlieren und Konsumenten wie Veranstaltern Wege aufzeigen, wie sie dazu beitragen können, dass diese Kunstform wieder mehr geschätzt wird. Teilnehmer können sich auf **www.bemusic.today** mit Namen und Mail-Adresse kostenlos für den Kongress registrieren. Über 5.000 haben sich bereits angemeldet (Stand: 22.11.).

Michael d'Aguiar
hauspresse.de

Der LandesJugendChor Saar erhält ab 2017 mit Kerstin Behnke eine neue künstlerische Leitung. Bereits in der letzten Ausgabe von Chor an der Saar wurde ein Porträt der Chor- und Orchesterdirigentin aus Berlin veröffentlicht. Hier nun äußert sich Kerstin Behnke persönlich gegenüber CadS zu ihrer neuen Aufgabe, ihren Ideen und Zielen hierbei, sowie zu den ersten Begegnungen mit dem LandesJugendChor.

Echte Hingabe – mit Freude und Ernsthaftigkeit zusammen musizieren

Interview mit Kerstin Behnke, der neuen LandesJugendChor-Leiterin

Frau Behnke, warum haben Sie sich für die Leitung gerade des LJC beworben? Wo haben Sie den LJC kennengelernt?

Ich habe die deutschlandweite Ausschreibung gelesen und mich auf die Stelle sofort beworben. In der Vergangenheit hatte ich einige Male in Projekten mit dem Deutschen JugendKammerChor zu tun und ich bin sehr glücklich über die Entwicklung der in vielen Bundesländern auf hohem Niveau arbeitenden Landesjugendchöre. Wenn ich bedenke, dass das Singen im Chor in meiner eigenen Jugend tendenziell peinlich war und es nun Auswahlensembles dieser Qualität gibt, bin ich sehr glücklich, dass ich mit meiner Ernennung zur Leiterin des LandesJugendChor Saar daran aktiv mitwirken kann. Zu meiner großen Freude konnte ich den LJC Saar nicht nur auf CD kennenlernen, sondern auch während meiner Jurytätigkeit beim Chorfest in Stuttgart live erleben. Die Arbeit, die in den letzten Jahren sowohl von Seiten des Verbandes als auch der künstlerisch verantwortlichen Dirigenten und Stimmbildner geleistet wurde, ist beispielhaft.

Wie verliefen die ersten Begegnungen mit dem Chor?

Das Vorstellungsverfahren verlief zweiteilig. Zunächst gab es ein ausführliches Gespräch mit den Verantwortlichen und Vertreterinnen und Vertretern des Chores, in dem ich mich, meine Arbeit und meine Ideen für den LJC persönlich vorstellen konnte. Nach diesen Gesprächsrunden mit verschiedenen Bewerberinnen und Bewerbern wurden einige zum Vordirigieren eingeladen. Für das Vordirigieren sollte ich Mauersbergers „Wie liegt die Stadt so wüst", eines von drei romantischen Werken von Schumann oder Reger, sowie ein selbstgewähltes Stück aus dem Bereich Pop/Jazz in einer Probe erarbeiten. Schwer fiel mir die Auswahl des romantischen Werkes, da mir alle Stücke am Herzen liegen. Die Tatsache aber, dass Werke auf dem Programm stehen, die ich selber sehr mag, hat mein positives Gefühl in dem Bewerbungsverfahren beflügelt. Die Probe verlief dann sehr angenehm, die Chormitglieder haben konzentriert mit mir gearbeitet und ich hatte den Eindruck, dass wir mit Freude und Ernsthaftigkeit zusammen musizieren können. Jetzt freue ich mich sehr auf die erste Arbeitsphase mit dem LJC.

Sie stehen, so kann man Ihrer Homepage entnehmen, für durchdachte und frische musikalische Interpretationen und innovative Konzertkonzepte? Was bedeutet das konkret?

In diesem Satz sind meine gesamte Arbeitsweise, meine Überzeugungen, meine bisherigen Projekte gebündelt, von ihm ausgehend könnte ich vermutlich stundenlang erzählen. Es ist mir bei jeder Arbeit an einem Werk, auch wenn ich es schon mehrfach einstudiert und aufgeführt habe, äußerst wichtig, immer wieder neu hinzuhören, neu zu denken, jede Entscheidung erneut abzuwägen. Es gibt so unendlich viele Möglichkeiten der Interpretation bis ins kleinste Detail, die ich immer wieder auf die neue Situation, neue wissenschaftliche Erkenntnisse, das neue Ensemble, die neuen Erkenntnisse hin zu hinterfragen versuche. Ich hatte mal einen Dirigierprofessor, der forderte von uns, dass wir alles so dirigieren wie Furtwängler, ich habe mich mit ihm über diese Frage komplett verworfen, weil ich im Gegenteil nicht davon abweichen wollte, mir selber verschiedene Interpretationsmöglichkeiten offen zu halten. Gleiches gilt für die gesamte Probentechnik: Offen bleiben, Einflüsse von verschiedensten Seiten wahrnehmen und als Inspiration zu begreifen. Ziel ist es immer, mit dem Ensemble einen Weg zu finden, in dem jeder seinen Platz hat, jeder das Gefühl hat, etwas geben zu können, was für den Moment genau richtig ist und zu einem Konzerterlebnis führt, bei dem Interpreten und Publikum gleichermaßen berührt werden. Das bedeutet immer wirklich Arbeit, Dranbleiben, Konzentration, vielleicht auch einmal ein Irrweg, aber es ist immer echte Hingabe an das Werk.

Diesen Ansatz habe ich auch in zahlreichen Konzerten, sei es in der Programmzusammenstellung oder auch in tatsächlich außergewöhnlichen Konzertkonzepten, in denen es immer darum geht, die Musik und die vertonten Texte auf mehreren Ebenen erfahrbar zu machen und somit die innere Beteiligung von Publikum und Interpreten zu stärken. Das habe ich insbesondere mit meinem Kammerchor in Berlin auf verschiedenste Weise realisiert.

Und was bedeutet das für die Arbeit mit dem LJC? Welche Ziele haben Sie sich gesteckt? Was ist Ihnen besonders wichtig dabei? Gibt es bereits konkrete Projektideen?

Ich freue mich sehr auf die Arbeit mit dem LJC und möchte dort sowohl meinen programmatischen Ansatz als auch meine konzeptionellen Ideen gemeinsam mit den Jugendlichen weiter entwickeln. Kern der Arbeit ist natürlich die musikalisch künstlerische Qualität, alle außermusikalischen „Zutaten" sollen letztendlich einer Intensivierung der Interpretation und des Konzerterlebnisses für Chor und Publikum dienen.

Die ersten Konzerte unter meiner Leitung finden im Spätsommer 2017 statt, in den Sommerferien haben wir die erste gemeinsame, lange Probenphase. Zurzeit sind wir noch dabei, die Konzertorte festzulegen, was einen Einfluss auf die Programmgestaltung haben wird. Fest steht, dass wir ein abwechslungsreiches Programm mit neuer und alter Musik, Musik von Komponistinnen und Komponisten unter einem gemeinsamen Thema erarbeiten werden.

Neben unseren Auftritten im Saarland werden wir voraussichtlich bei der chor.com in Dortmund sein und hoffentlich auch bald an meinem Wohnort Berlin.

Gleich im Februar des kommenden Jahres treffen wir uns aber, um die Teilnahme am upgrade-Festival in Donaueschingen vom 24.-26. März vorzubereiten. Der LJC wird gemeinsam unter anderem mit drei weiteren Landesjugendchören die Auftragskomposition „Flächen" von Iris ter Schiphorst unter der Leitung von Rupert Huber uraufführen. Ich werde die Werke vorstudieren, Rupert Huber kommt dann für weitere Proben zum LJC, eine großartige Chance für den Chor, mit einem so renommierten Dirigenten insbesondere zeitgenössischer Musik zusammen zu arbeiten.

Diese erste Arbeitsphase wird auch Gelegenheit geben, gemeinsam mit den Jugendlichen die Weichen zu stellen, auszuloten, welche meiner Ideen zu den ihren werden können und welche ihrer Anregungen ich aufnehmen kann. Der LJC soll unverwechselbar sein, nicht eine Wiederholung meiner vorherigen Konzepte, sondern in dieser neuen Verbindung aus meiner Erfahrung und meinen Ideen mit den Vorstellungen und vielleicht ganz anderen Idee der Chormitglieder, die ich mir jetzt noch gar nicht vorstellen kann, einen ganz eigenen, inspirierenden und natürlich musikalisch weiterhin so hochklassigen Weg gehen.

Vielen Dank, Frau Behnke, das klingt sehr vielversprechend. Man darf also freudig wie gespannt der weiteren Entwicklung des LandesJugendChor Saar entgegensehen und Ihnen viel Erfüllung und Erfolg bei Ihrer neuen Aufgabe wünschen!

SAVE THE DATE
1. Saarländische Chortage 2017
mit dem Landeschorwettbewerb Saar 2017 sowie einem offenen Beratungssingen für alle saarländischen Chöre

Am Wochenende vom 3.11.2017 bis 5.11.2017 veranstaltet der Landesmusikrat Saar auf dem Halberg in Kooperation mit dem Saarländischen Rundfunk erstmalig die Saarländischen Chortage. Diese sind eine Fördermaßnahme für die Laienchormusik im Saarland und sollen allen saarländischen Amateurchören eine Plattform bieten, ihr Können unter Beweis zu stellen, mit anderen Sängerinnen und Sängern in Kontakt zu treten und sich durch Darbietungen der verschiedensten Chöre und Ensembles inspirieren zu lassen.

Das bereits etablierte Format des Landeschorwettbewerbs, welcher im kommenden Jahr im Rahmen der Saarländischen Chortage 2017 stattfinden wird, ermöglicht saarländischen Spitzenchören die Weiterleitung zum 10. Deutschen Chorwettbewerb 2018 in Freiburg. Der Leistungsvergleich mit anderen Ensembles sowie die Bewertung einer renommierten Fachjury sollen Motivation und Ansporn zu Höchstleitungen sein.

Erstmalig wurde das Kategorienmodell auf Ebene des Landeschorwettbewerbs 2017 um die Kategorie „K: Kirchlich gebundene Chöre" erweitert.

Ein ganz neues Format stellt das Angebot des offenen Beratungssingens dar, welches jedem Chor die Möglichkeit bietet, sich ohne Bepunktung und Bewertung der Beratung einer Fachjury zu unterziehen. Diese gibt den Chören Rückmeldung über den individuellen Leistungsstand.

Die Anmeldeformulare für beide Angebote erscheinen unter anderem in der nächsten Ausgabe der Chor an der Saar.

Nähere Informationen erhalten Sie beim Landesmusikrat Saar unter 0681 – 8762695 oder per Mail unter info@lmr-saar.de

Homepage der Landesakademie neugestaltet

Die neugestaltete Homepage der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung – **www.landesakademie-saar.de** – ist im responsive Webdesign, d.h. von allen Endgeräten wie Smartphones, Tablets usw. zu bedienen. Um zukünftig noch informativer und aktueller zu sein, wird **Heike Ehl**, 26 Jahre, Musikmanagement B.A., z. Zt. Masterstudium Musikwissenschaft und Kunstgeschichte, als freischaffende Mitarbeiterin für den PR-Bereich der Akademie tätig sein. Sie wird neben der Homepage auch für die sozialen Netzwerke sowie für Veröffentlichungen in nationalen Zeitungen (nmz) und Internetseiten (musikbildungsstaetten.de) verantwortlich sein.

Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, den Newsletter zu abonnieren. Er wird Sie künftig zwei- bis dreimal im Jahr über Interessantes und Neues aus der Akademie informieren.

Im Online-Veranstaltungskalender der Landesakademie können Sie sich über die Kursausschreibungen, Konzertveranstaltungen usw. informieren. Öffnen Sie dazu unter dem jeweiligen Datum die pdf-Datei zu der gewünschten Veranstaltung.

DCV stellt Weichen für die Zukunft

Wichtige Entscheidungen auf Chorverbandstag in Fulda

Mitte September trafen sich mehr als 100 Delegierte, Gäste und hauptamtliche MitarbeiterInnen des DCV zum Chorverbandstag in Fulda. Dabei wurden wichtige Entscheidungen getroffen, um den DCV erfolgreich in die Zukunft zu führen. So wurde die Satzung dahingehend geändert, dass nicht nur Chorverbände, sondern auch andere Fachinstitutionen und -verbände

DCV-News DCV-News DCV-News

DCV-Mitglied werden können. Die Projekte Deutsches Chorfest, chor.com, Chor@Berlin, Die Carusos sowie die Zeitschrift Chorzeit wurden per Abstimmung zu zentralen Aufgaben des Verbandes erklärt. Auch die Gremienstruktur verändert sich – so heißt der Chorverbandstag künftig Mitgliederversammlung und findet jährlich statt. Als zusätzliches Gremium wurde eine jährliche Versammlung der Präsidenten sowie der Vorsitzenden der Musikgremien der DCV-Landesverbände geschaffen.

Chorjugend mit neuer Internetseite

In neuem Glanz erstrahlt die Internetseite der Deutschen Chorjugend. Nachdem der Jugendverband im DCV zunächst ein neues, zeitgemäßes Logo bekommen hat, wurde jetzt auch der Webauftritt generalüberholt – sowohl inhaltlich als auch optisch. Unter der bekannten Adresse **www.deutsche-chorjugend.de** finden sich nun übersichtlich aufbereitet alle relevanten Informationen zu Programmen und Projekten, Terminen, Ansprechpartnern oder auch Strukturen und Satzungen. Außerdem wurde die Seite für die Nutzung auf mobilen Endgeräten wie Smartphones und Tablets optimiert.

Hörenswerte Nachtschichten

Deutscher Jugendkammerchor mit neuer CD

Weihnachten rückt näher und wir hätten schon mal einen heißen Geschenktipp: Mit der CD „Nachtschichten", erschienen bei Carus in Kooperation mit Deutschlandradio Kultur, legt der Deutsche Jugendkammerchor unter der Leitung von Florian Benfer eine beeindruckende Visitenkarte seines Könnens vor. Die jungen Sängerinnen und Sänger des Auswahlensembles wandeln mit Werken von Johannes Brahms, Max Reger, Maurice Ravel, Urmas Sisask, Arvo Pärt, Knut Nystedt, Einojuhani Rautavaara u. a. durch die Nacht. Von deren unterschiedlichen Facetten erzählen sie in Wiegenliedern über Gedichtvertonungen bis zu kurzen Kompositionen für die Liturgie. Eine überaus hörenswerte Nachtschicht!
Info: **www.deutscher-jugendkammerchor.de**

chor.com: Viele namhafte Dozenten und Ensembles stehen bereits fest

Save the Date! Vom **14. bis zum 17. September 2017** treffen sich in Dortmund wieder die Akteure der Vokalszene zu mehr als 150 Workshops, Intensivkursen und Konzerten – sicher dabei sind u. a. ChorWerk Ruhr, Florian Helgath, Dresdner Kammerchor, Hans-Christoph Rademann, Jazzchor Freiburg, Bertrand Gröger, Voces8, Friedhilde Trüün, Peter Schindler, Klaus Brecht, Klaus K. Weigele, Jan Schumacher, WDR Rundfunkchor Köln, Nicolas Fink, Kammerchor Stuttgart, Frieder Bernius, Deutscher Jugendkammerchor, Florian Benfer und das Calmus Ensemble. Grund genug, sich den 14. bis 17. September 2017 dick im Kalender anzustreichen.
Herzstück der chor.com 2017 wird wieder die **Messe mit rund 80 Ausstellern** im Kongresszentrum Westfalenhallen sein: Interessierte Verlage, Unternehmen und Institutionen können bereits jetzt beim Deutschen Chorverband alle für sie relevanten Informationen erfragen und sich für einen Stand vormerken lassen. Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die chor.com-Messe ist Hilde Daniel, Tel. (030) 84 71 08 933, Mail: hilde.daniel@deutscher-chorverband.de
Auch das **Programm soll an Attraktivität für Besucher gewinnen, die sich für Vokalmusik interessieren, aber nicht als Fachteilnehmer angemeldet sind**: Im Kongresszentrum können Interessierte **bei freiem Eintritt** nicht nur das Angebot der Messeaussteller durchstöbern, sondern auch im Stundentakt Fachdiskussionen auf der Messe-Bühne verfolgen, an Verlosungen teilnehmen, wichtige Protagonisten der internationalen Vokalszene zum Gespräch oder Signierstunden treffen oder sich von diversen musikalischen Beiträgen unterhalten lassen.

Quelle: DCV-Newsletter September-November 2016

Veranstaltungen des Saarländischen Chorverbandes

2. Dezember 2016, 19.30 Uhr
Saarbrücken, Kath. Pfarrkirche St. Michael
O Magnum Mysterium – Vorweihnachtliches Mitsingkonzert des Saarländischen Chorverbandes mit dem LandesJugendChor Saar und Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer
Werke von Distler, Poulenc, de Victoria, Haßler, Lauridsen und Reger
Eintritt 15 €/10 €, Kinder bis 14 Jahre frei.
Tel. Kartenvorbestellung: 0681-585141. Abendkasse.

3. Dezember 2016, 19.00 Uhr
Saarlouis-Lisdorf, Kirche St. Crispinus und Crispinianus
O Magnum Mysterium – Adventliche und weihnachtliche Chormusik mit dem LandesJugendChor Saar
Werke von Distler, Poulenc, de Victoria, Haßler, Lauridsen und Reger
VVK 15 €, Abendkasse 17 €/10 €
Info: **www.klingende-kirche.de**

4. Dezember 2016, 17.00 Uhr
Homburg, Protestantische Stadtkirche, 17.00 Uhr
O Magnum Mysterium – Adventliche und weihnachtliche Chormusik mit dem LandesJugendChor Saar
Werke von Distler, Poulenc, de Victoria, Haßler, Lauridsen und Reger
Eintritt 15 €/10 €, Kinder bis 14 Jahre frei. Abendkasse.

27.-28. Dezember 2016
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chor Total
mit Reiner Schuhenn und Angela Lösch
Teilnehmerbeitrag: 60,00 €
Anmeldeschluss verlängert bis 11. Dezember 2016

22. Januar 2017, 17.00 Uhr
St. Ingbert, Stadthalle
Neujahrskonzert des SCV
Mitwirkende:
leibniz vocal group
GV Germania 1900 St. Ingbert
MGV Josefstal 1912 St. Ingbert
Chor der Brauerei Becker
Frauenchor St. Ingbert
Coloured Voices
Chor des Chorleitungsseminars 2016
Eintritt: 10 € / erm. 6 €

25. März 2017, 10.00 Uhr
Eppelborn, big Eppel
Chorleiterversammlung des SCV
mit Wahl des Verbandschorleiters/der Verbandschorleiterin

13.-14. Mai 2017
Ottweiler
17.-18. Juni 2017
Ottweiler
31. Juli - 6. August 2017
Peltre (bei Metz)
9.-10. September 2017
(in Planung)
22.-24. September 2017
Ottweiler
SCV-Chorleitungsseminar in Zusammenarbeit mit den INECC Lorraine und Luxembourg

Anmeldungen und weitere Informationen über die SCV-Geschäftsstelle und im Internet unter www.saarlaendischer-chorverband.de

120 Jahre MGV „Liederkranz" Frankenholz

Der MGV „Liederkranz" Frankenholz kann in diesem Jahr auf sein 120-jähriges Bestehen zurückblicken. Der 10. Oktober 1896, in einem alten Kassenbuch vermerkt, wird als Gründungsdatum des Vereins angesehen. Der „Liederkranz" hat viel Auf und Ab, viel Freud und Leid in diesen Jahrzehnten erlebt. Er hat ein Stück Zeitgeschichte des Höcherbergortes Frankenholz, zwei Weltkriege, das Ende der Bergbaugeschichte in der Region und den Strukturwandel von einer Industriegemeinde in eine Wohngemeinde begleitet.

Mit einem erfolgreichen Jubiläumskonzert am 12. Juni im Martin-Niemöller-Haus hat der Verein sein Jubiläumsjahr eröffnet. Für die zweite Veranstaltung, den „Tag des Liedes", musste man einen zweiten Anlauf nehmen. Ursprünglich geplant am 17. Juni und wegen schlechter Witterung abgesagt, herrschte dann am 2. September tolles Wetter beim erfolgreichen Liederfest am Bürgerbrunnen.

Am 1. Oktober stand nun ein Weinliederabend auf dem Jubiläumsprogramm. Hierzu hatte sich der MGV Geburtstagsgäste ins Bürgerzentrum eingeladen. Vor dem Weinfest stand der Pflichtteil, die offizielle Geburtstagsfeier und Würdigung des ältesten Vereins des Ortes.

KREIS-CHORVERBAND Homburg

1. Vorsitzender: Frank Vendulet, Tel. 06826-7688
E-Mail: frank.vendulet@web.de

Zu Beginn der sehr gut besuchten Veranstaltung galt der besondere Willkommensgruß der 1. Vorsitzenden des Jubelvereins, Miriam Leis, u.a. dem Schirmherrn Bürgermeister Thomas Leis, Ortsvorsteher Rudi Müller, Pfarrerin Sabine Graf von der Protestantischen Kirchengemeinde Höchen/Frankenholz/Websweiler, dem Vorsitzenden des KCV Homburg und stellvertretenden SCV-Präsidenten Frank Vendulet, dem Vorsitzenden des Stadt-

kulturverbandes Norbert von Blohn und selbstverständlich den Sängerinnen und Sängern der anwesenden Gastchöre. Für ihr Kommen dankte ihnen die Vorsitzende herzlich. Miriam Leis ging kurz auf die derzeitige Situation vieler Traditionschöre ein und stellte dem Zitat von Ludwig Uhland „Singe wem Gesang gegeben" die heute passenden Worte „Singe wem Sänger gegeben" gegenüber. Da der Sangesnachwuchs fehle, könnten Chorgemeinschaften oder Projektchöre, wie jetzt im Jubiläumsjahr in Frankenholz praktiziert, immer unentbehrlicher werden.

Grußworte und Ehrungen

Wohl selten kommt es vor, dass bei einer Jubiläumsveranstaltung der Schirmherr gleichzeitig Hausherr wie auch Jubilar ist. Bei Bürgermeister Thomas Leis war dies der Fall, denn er singt schon lange im MGV. In seinem Grußwort wies er auf diese Gegebenheit hin. Zum ehrenwürdigen Jubiläum sprach er dem Verein, der Vorstandschaft und allen Mitgliedern im Namen der Stadt wie auch persönlich herzliche Glückwünsche aus und unterstrich dabei die Rolle der Gesangvereine als Kulturträger in einer Gemeinde.

Ortsvorsteher Rudi Müller, ebenfalls aktiver Sänger des Vereins und selbst einige Jahre Vorsitzender, gratulierte auch im Namen des Ortsrates und stellte fest: „Ohne die Mitwirkung, Bereitschaft und Toleranz aller Mitglieder gegenüber dem Verein wäre ein derartiges Jubiläum nicht zu begehen". Glückwünsche des Stadtkulturverbandes überbrachte Norbert von Blohn, verbunden mit dem Wunsch auf eine weiterhin erfolgreiche Chorarbeit. Gratulationen kamen ebenso von Vertretern örtlicher Vereine.

Zur lebendigen Vereinslandschaft gehören auch die Ehrungen für langjähriges treues Singen im Chor. Frank Vendulet, der die Dankes- und Grußworte von DCV, SCV und KCV überbrachte, blieb es vorbehalten, die Ehrung langjähriger Sängerinnen und Sänger vorzunehmen. Ausgezeichnet wurden die Vorsitzende Miriam Leis und Philipp Blatt (je 40 Jahre), Thekla Trautmann und Werner Hemm (50 Jahre) sowie Ruth Müller und Manfred Barth (60 Jahre). Für 70-jähriges Chorsingen wurde Werner Weis nicht nur vom Chorverband sondern auch vom Saarpfalz-Kreis geehrt. Vendulet überreichte ihm im Namen von Landrat Dr. Theophil Gallo als Anerkennung ein „Schnäpschen" aus der Biosphärenregion.

Eine besondere Ehrung wurde Isolde Fernes-Blatt zuteil, die für ihre nun 25-jährige Dirigententätigkeit beim MGV „Liederkranz" ausgezeichnet wurde. Seit 25 Jahren leitet sie den Gemischten Chor und übernahm im Jahr 2000 auch den Männerchor, jeweils als Nachfolgerin ihres Vaters, des Ehrenchorleiters Roman Fernes († 2014), der am oberen Höcherberg eine Institution im Kulturleben war. Die Tochter Isolde setzt die Familientradition fort; zusammengerechnet sind Vater und Tochter schon 53 Jahre mit der musikalischen Leitung der Chöre des „Liederkranz" betraut. Die Vorstandschaft, alle Sängerinnen und Sänger sowie die Mitglieder gratulieren herzlich zum „silbernen Dirigentenjubiläum" und bedanken sich für den unermüdlichen und engagierten Einsatz. Als Dirigentin dient sie nicht nur der Musik, sondern auch der Dorfgemeinschaft. Alle wünschen noch viele weitere Jahre gemeinsames Schaffen im Dienste der Chormusik.

Liedvorträge im Mittelpunkt

Eröffnet wurde der offizielle Teil des Abends mit dem klassischen Chorsatz „Das Morgenrot/Am kühlenden Morgen" nach einem Gedicht von Dr. K. Hoffmann, vertont von Karl Robert Pracht und dargeboten durch den Projekt-Männerchor, der eigens in diesem Jubiläumsjahr gebildet wurde. Der Grund: Leider konnte der Männerchor des MGV „Liederkranz", der eigentliche „Jubelchor", keinen eigenen Beitrag mehr leisten, da Sänger fehlen und er somit nicht mehr „singfähig" ist. Die „Chormänner" standen natürlich in den Reihen des Projektchores mit auf der Bühne. Es war schon beachtenswert, dass neben den Gastsängern aus Oberbexbach und Bexbach auch Männer aus Frankenholz gewonnen werden konnten, die noch nie ernsthaft ein Notenblatt in Händen und ihr außerordentliches Talent verborgen hielten.

Der Gemischte Chor des MGV intonierte „Herr gib Frieden, den Frieden dieser Welt", als „Bittgebet", dass dieser Traum für alle Menschen auf der Erde wahr werden möge. Er leitete über mit dem Chorsatz „Einmal in den grünen Bergen stehet noch die Sonne still" (Abendfriede am Rhein) zu den Weinklassikern „Rote Rosen, rote Lippen, roter Wein" und „Rot ist der Wein". Der Projektchor „öffnete" dann die Tür zur „Weinschenke" mit Weinliedern wie „Wenn ich einmal der Herrgott wär" und „Lindenwirtin".

Dem offiziellen Teil schloss sich ein Freundschaftssingen und die musikalischen Gratulationen der Gastchöre im herbstlich geschmückten Bürgerzentrum an. Mit dabei der MGV Höchen 1885, er half vor 120 Jahren dem Frankenholzer „Liederkranz" bei der „Geburt", das Bexbacher Chörchen, der Felder'sche MGV 1892 Bexbach, der Katholische Kirchenchor Oberbexbach, die Chorgemeinschaft MGV Lyra und Männerchor 1878 Oberbexbach, die Chorgemeinschaft Jägersburg/Bruchhof und der Bexbacher Schubertchor. Die Weinlieder, wie z.B. vom „Fass im tiefen Keller", aber teilweise auch besinnliche Weisen wie „Ein bisschen Frieden", rundeten einen schönen Jubiläumsabend ab, der von Isolde Fernes-Blatt, die auch die Gesamtleitung hatte, moderiert wurde. Mit viel Beifall wurden die gelungenen Darbietungen durch die Besucher bedacht. Zum Abschied erklang dann schon traditionsgemäß der Irische Segenswunsch: „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!"

Als positiv kann die Bilanz der Veranstaltung gewertet werden. Sie fand eine gute Resonanz, war sehr gut besucht und zeigte die Verbundenheit der Chöre mit dem „Jubilar". Erwähnenswert ist vor allem, dass auch eine Anzahl Frankenholzer ihrem „Liederkranz" einen Besuch abstatteten. Der allgemeine Wunsch zum Abschluss: Möge das Jubelfest neue Impulse für den Chorgesang in Frankenholz bringen. Ehrenchorleiter Roman Fernes hat in seinem Mundartgedicht über „De Gsangverein" geschrieben: „Heert ma se singe, die vumm Gsangve'ein, do geht emm's Herz uff, wemma noch enns hat!"

Manfred Barth

Am 7. Oktober 2016 kamen zahlreiche hochrangige Festredner wie Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer, Bundesumweltministerin Barbara Hendricks und Umweltminister Reinhold Jost nach Saarbrücken, um der Naturlandstiftung Saar zu 40 erfolgreichen Jahren im saarländischen Naturschutz zu gratulierten. Zu ihrem Jubiläum lud die Naturlandstiftung Saar ins Schloss nach Saarbrücken und der Kinderchor ill coretto eröffnete, gemeinsam mit seinen Minis, den feierlichen Abend.

Mit „Der Baum des Lebens" aus dem Musical „Tabaluga – oder die Reise zur Vernunft" stellten die Großen im Chor ein Lied aus dem aktuellen Programm vor, das thematisch wunderbar den Abend einleitete. Witzig und zugleich charmant stellten die Minis dem Publikum ihr Lieblingslied die „Zwei kleinen Wölfe" vor. Während des Gesangsvortrages wurde eine Diashow mit Fotos der Naturlandstiftung gezeigt, welche den Auftritt der Kinder und Jugendlichen thematisch abrundeten.

Als Dankeschön für den gelungenen Auftritt zum Festakt wurden die Kinder von der Naturlandstiftung Saar zu einer Führung durch den Neunkircher Zoo – mit dem Zoodirektor persönlich – eingeladen.

Geburtstagsständchen von ill coretto Illingen

Auftritt beim Festakt 40 Jahre Naturlandstiftung Saar

Derzeit bereiten sich der Kinderchor ill coretto und seine Minis zusammen mit dem Kinderchor aus Urexweiler auf das **Musical „Tabaluga – oder die Reise zur Vernunft"** vor, das am Sonntag, den **26. März 2017 um 11.00 und 15.00 Uhr in der Illipse in Illingen** zur Aufführung gebracht wird.

Weitere Informationen erhalten Sie schon bald unter **www.illipse.de**

Der Kinderchor ill coretto zusammen mit den Minis und den Chorleitern Mirijam Oster und Daniel Franke

KREIS-CHORVERBAND
Neunkirchen

1. Vorsitzender: Klaus-Werner Egler
Tel. 06881-87266, E-Mail: egler.k@web.de

Mitmachkonzert der Illinger Chöre

Weihnachtsoratorium von J. S. Bach in der Pfarrkirche St. Stephan

Am **4. Adventssonntag, dem 18. Dezember 2016 um 17.00 Uhr** wird das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach als Mitmachkonzert der Illinger Chöre in der **Pfarrkirche St. Stephan in Illingen** aufgeführt. Zahlreiche Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Illinger Chören haben sich zur Verwirklichung dieses Projekts zusammengefunden. Die Veranstaltung findet in enger Kooperation mit der Gemeinde Illingen und der Pfarrgemeinde statt.

In Bachs Weihnachtsoratorium erzählt der Evangelist die biblische Geschichte von der Geburt Jesu. Mit Pauken und Trompeten sorgt der allgemein bekannte Eingangschor für eine festliche Stimmung. In diesem Konzert, das im Rahmen der Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen des Madrigalchores Illingen stattfindet, erklingen die Teile 1 – 3 des sechsteiligen Werkes.

Mitwirkende sind das Orchestre Noel sowie die Solisten Mirijam Oster, Sopran, Angela Lösch, Alt, Manuel Horras, Tenor, und Vinzenz Haab, Bass. Die Musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen von Thomas Doll.

Eintrittskarten gibt es im Kulturbüro Illingen, bei den Chormitgliedern und an der Abendkasse zum Preis von 12 € / ermäßigt 10 €.

KREIS-CHORVERBAND
Saarbrücken

1. Vorsitzender: Georg Riehm, Tel. 06898-66742
E-Mail: georgriehm@gmx.de

Saarknappenchor auf Südafrika-Tour

Vorfreude, das ist bei einer Reise die schönste Freude. Damit kennt der Saarknappenchor sich aus, denn die musikalischen Botschafter des Saarlandes bereisten schon die ganze Welt. Lediglich Mama-Afrika fehlte noch als letzter Kontinent auf der Landkarte der Konzertreisen. Von der ersten fixen Idee 2001, bis zur tatsächlichen Realisierung 2016, standen ganze 15 Jahre Vorfreude. Eine Menge Zeit, um Erwartungen und Hoffnungen mit so einer Reise zu verbinden. Doch die Realität übertraf bei weitem alles das, wozu die Phantasie in der Lage war.

16 Tage lang reiste der Saarknappenchor quer durch Südafrika. In dieser Zeit wurden Konzerte und Gottesdienste in Pretoria und Kapstadt gesungen, ein Workshop mit Nachwuchsdirigenten und Interessierten Chorfans abgehalten und vor allem allerhand Begegnungen erfahren und Freundschaften geschlossen. Vor allem aber erlebten die 40 Sänger von der Saar die atemberaubende Schönheit des Landes, seine endlose Vielfältigkeit und die zu Herzen gehende Freundlichkeit der Bevölkerung.

Südafrikanischen Boden berührten die Knappen erstmals in Johannesburg. Auf Einladung der deutschen lutherischen Gemeinde in Pretoria stand tags darauf ein Konzert an. In der vollbesetzten Kirche präsentierten die Sänger mit ihrem Dirigenten Matthias Rajczyk ihr aktuelles anspruchsvolles geistliches Programm. Dass Südafrika zurecht als Chor-Land bezeichnet wird, wurde eindrucksvoll durch den Jacaranda Children's Choir, einem international renommierten Kinderchor aus Pretoria bewiesen. Er gestaltete den ersten Teil des Konzertes und beeindruckte Publikum wie Sänger mit einer eindrucksvollen, professionellen Darbietung. Doch nicht nur musikalische Highlights sondern vor allem beeindruckende Erlebnisse bleiben aus diesen ersten Tagen in Erinnerung: Berührende Begegnungen mit Elefanten, Löwen, Giraffen, Nashörnern und Krokodilen aus nächster Nähe im Pilanesberg Nationalpark. Die Reise führte von dort aus zu dem nur 1,5 Flugstunden entfernten Port Elizabeth, von wo aus die Reise über mehrere Tage entlang der beeindruckenden Garden Route etappenweise bis nach Kapstadt führte. Neben Sightseeing und Konzerten war auch der interkulturelle Austausch ein wichtiger Bestandteil der Reise: Bei gemeinsamer Probe und anschließendem Zusammensein mit dem Cape Town Male Choir lernten die Knappen ihre Konzertpartner für den Auftritt im Hugo Lambrechts Auditorium kennen. Das Konzert zu Gunsten der Aids-Stiftung „Hope CapeTown", unterstützt und mitorganisiert von dem aus dem Bistum Trier stammenden Pfarrer Stefan Hippler, war ein voller Erfolg.

Bereits zuvor konnten die Knappen den sympathischen Geistlichen bei einem Gottesdienst in der St. Marys Cathedral in Cape Town kennenlernen, der durch den Chor musikalisch mitgestaltet wurde. Den musikalischen Abschluss bildete ein Workshop, der von Prof. Martin Berger und Matthias Rajczyk gemeinsam durchgeführt wurde. In einem sozialen Brennpunkt Kapstadts erhielten die Workshop-Teilnehmer einen Einblick in die Arbeitsweise und Klangkultur des Saarknappenchores und lernten unter der Anleitung von Dirigent Matthias Rajczyk das Steigerlied in deutscher Sprache.

Bei der guten Vorbereitung und der tadellosen Durchführung der Tour halfen Reiseleiterin Amanda Lamprecht und Prof. Martin Berger, ehemaliger Leiter des Saarknappenchores und derzeit Professor für Chorleitung in Stellenbosch. Die Reise gehört zu den absoluten Höhepunkten der langjährigen Geschichte des weitgereisten Chores. Nichtsdestotrotz sind Planungen für nächste spannende Konzertreisen bereits in der Schublade.

Matthias Rajczyk

Constanze in Hochform

Jubiläumskonzert 5.0 ein voller Erfolg

Mit ihrem Jubiläumskonzert im Festsaal des Saarbrücker Schlosses landete der FrauenChor Constanze Saarbrücken eine Punktlandung. Der Titel des Konzertes **„Constanze 5.0 Der Frauenchor"** verriet schon im Vorfeld, dass sich die Damen des Chores mit ihrem Chorleiter Alexander Ghobrial viel einfallen ließen. Und so enttäuschten die Frauen die Zuschauer im sehr gut besuchten Konzertsaal nicht.

Bei ihrer Begrüßung verriet Vorsitzende Karin Engel, dass der Chor nach der Gründung am 10. November 1966 durch Brunhilde Wagner zunächst einen steinigen Weg gehen musste. Ein Frauenchor war eine noch eher unpopuläre Gemeinschaft und die 10 Damen, die den Anfang machten, mussten sich erst einmal behaupten. Schnell jedoch etablierte sich Constanze und konnte über die Jahrzehnte bestehen. In musikalischer Hinsicht erlebte der Chor vielfältige Wandlungen. Die Vorsitzende dankte allen bisherigen Chorleitern/Chorleiterin und betonte, dass man sich stets bemühe, mit der Zeit zu gehen, und dies auch richtig und wichtig sei, um als Chor attraktiv zu bleiben.

Es zeigte sich, dass auch an diesem Abend die Liedauswahl dem Publikum gefiel. So wurden verschiedene Liedbeiträge durch multimediale Effekte oder Choreografien unterstützt. Der Schirmherr des Abends, Regionalverbandspräsident Peter Gillo, betonte in seinem Grußwort, dass der Frauenchor maßgeblich am kulturellen Leben der Stadt über die vergangenen 50 Jahre mitgewirkt hat. Er hoffe, dass dies auch in den nächsten 50 Jahren so fortgesetzt werde. Als ältester Frauenchor der Region könne man stolz auf das bisher Geleistete sein.

Ebenso beglückwünschte Ulrich Commerçon, Minister für Bildung und Kultur, den Chor zu 50 Jahren und hob heraus, dass der Chor nicht aus der Zeit falle, sondern stets mit ihr gehe. Dies sei wohl das Geheimnis des langen Bestehens und des Erfolges der Constanze-Frauen. Jedoch auch die Verbindung zu Chören im In- und Ausland, insbesondere nach Nantes, und die damit verbundenen Freundschaften seien ein Indiz dafür, dass Constanze stets auch einen Beitrag zur Völkerverständigung geleistet habe.

Zu guter Letzt nahmen die Damen Glückwünsche des Kreis-Chorverbandes Saarbrücken entgegen. Stefan Stalter überreichte im Namen des Vorsitzenden Georg Riehm einen Gutschein für ein Chorwerk, den die Vorsitzende sehr gerne entgegennahm.

Im anschließenden ersten Teil des Konzertes konnte der Chor mit Literatur aus Pop, Swing und Chanson absolut überzeugen. Begleitet am Flügel von der fabelhaften Pianistin Marina Kavtaradze, Thomas Schmitt am Cajon sowie der Chanson-Band „Die Schoenen" konnte man aus dem Vollen schöpfen. Beiträge aus früherer Zeit wie z.B. „La Mer" wurden neu interpretiert oder Titel wie „Skyfall" mit Choreografie untermauert.

Nach einer kurzen Pause begeisterte Anne Schoenen mit Band die Zuschauer mit deutschen und französischen Chansons, die gewohnt gekonnt interpretiert wurden. Am Ende dieses erfolgreichen Abends konnten die Constanze-Frauen noch einmal gemeinsam mit allen Musikern und Anne Schoenen mit französischen Chansons begeistern. Den Abschluss des Abends bildete der Titel „Chante la vie", bei dem das Publikum animiert wurde und eifrig mitsang, ebenso bei der Zugabe mit Hildegard Knefs „Rote Rosen", die hierbei auch verteilt wurden. So konnten Gäste und Gastgeberinnen glücklich über eine abwechslungsreiche, gelungene Geburtstagsfeier sein.

Karin Engel

Weihnachtskonzerte des Vokalensembles SingSing

in der Versöhnungskirche Völklingen und der ev. Kirche Scheidt

Bereits seit 16 Jahren ist das Vokalensemble SingSing erfolgreich auf saarländischen Bühnen unterwegs. Seitdem hat das aus vier Frauen und drei Männern bestehende Ensemble, welches sich überwiegend dem Pop und Jazz verschrieben hat, viele Fans und Freunde gewonnen. Diese mussten sich allerdings gedulden und auf den nächsten Auftritt warten, da es Mitte des Jahres eine Neubesetzung im Tenor gab. Mit Pascal Scholtz wurde ein neuer Mitsänger gefunden, der jetzt im Rahmen zweier Weihnachtskonzerte sein Debüt gibt.

Das saarländische A-cappella-Ensemble bietet nämlich seit einigen Jahren auch Weihnachtskonzerte an. Da sich diese stimmungsvollen Konzerte größter Beliebheit erfreuen, setzt SingSing die schöne Tradition nun in Völklingen und Scheidt fort.

Die Zuhörer dürfen sich auf Weihnachtslieder aus aller Welt freuen, wie z.B. „Ring Christmas Bell" aus der Ukraine, „Eg vil lofa" aus Island, „The World for Christmas" aus Schweden oder „The first Noel" aus Frankreich. Aber auch traditionelle deutsche Weihnachtslieder und bekannte amerikanische Melodien wie „Weiße Weihnacht" und „Winterwunderland" werden in eigenen Arrangements, sozusagen im neuen Gewand, zu hören sein.

Hervorragender Gesang, mal getragen, mal humorvoll, aber auch berührend vorgetragen, lassen ein SingSing-Konzert zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Das Ensemble überrascht sein Publikum mit Vielseitigkeit und überzeugt mit der hohen Qualität der Darbietung. Das bezeugt auch der zweimalige Gewinn des Saarländischen Chorwettbewerbs in der Kategorie „Populäre Chormusik".

Wer sich und seiner Familie einen schönen Ausklang des Jahres mit weihnachtlicher A-cappella-Musik schenken möchte, sollte diese Konzerte nicht verpassen.

Der Eintritt ist jeweils frei. Um Spenden wird gebeten.
Weitere Infos: **www.singsingers.de**

Andrea Käfer

Termine:
04.12.2016 (2. Advent): 17 Uhr
Völklingen, ev. Versöhnungskirche
18.12.2016 (4. Advent): 17 Uhr
Saarbrücken-Scheidt, ev. Kirche

Oliver Gies/MAYBEBOP (l.) und Jürgen Käfer/SingSing

Im Mai 2017 werden das saarländische Vokalensemble SingSing und MAYBEBOP, eine der erfolgreichsten und führenden A-cappella-Bands Deuschlands, bereits zum vierten Mal ein Gemeinschaftskonzert veranstalten. Jürgen Käfer, der musikalische Leiter von SingSing, hat anlässlich des anstehenden Konzertes ein Interview mit Oliver Gies geführt. Oliver ist der musikalische Kopf von MAYBEBOP und darüber hinaus bundesweit einer der angesagtesten Arrangeure für Chöre aus dem Pop/Jazz-Genre.

Interview mit Oliver Gies

anlässlich des Gemeinschaftskonzerts von SingSing und MAYBEBOP 2017

Olli, erfüllt dich diese Popularität als Arrangeur mit Stolz?

Den Begriff „Popularität" bringe ich mit meiner Person weniger in Verbindung, da ich als Arrangeur ja im Hintergrund agiere. Ich bin sehr froh und dankbar, meiner Berufung folgen und damit sogar meinen Lebensunterhalt bestreiten zu können. Stolz empfinde ich aber eher im Kleinen, z.B. wenn ein neuer Song oder ein neues Arrangement meinem Empfinden nach gut gelungen ist.

Wie früh hast du dein Talent als Songwriter und Arrangeur entdeckt?

Als Musik in mein Leben trat, habe ich auch gleich damit begonnen, erste Arrangements für verschiedene Schulformationen zu schreiben. Noten waren also von Beginn an mein Ding und die Notations-Software ist heute gewissermaßen mein Hauptinstrument. Allerdings war und bin ich vom Selbstverständnis her mehr Arrangeur als Songwriter. Die ersten komplett eigenen Stücke hatte ich mehr aus der Not heraus geschrieben, weil sich für MAYBEBOP irgendwann keine passenden (Text-) Vorlagen mehr fanden, die sich bearbeiten ließen. Wenn ich mir heute unser bisheriges Œuvre vor Augen führe und in den CD-Booklets nachlese, dass bei den meisten Songs „Oliver Gies" als Urheber verzeichnet ist, finde ich das noch immer schräg und kaum zu glauben.

War eine A-cappella-Band und später MAYBEBOP die logische Folge dieser Begabung oder ging es dir mehr um die Emotionalität des Musizierens?

Ich habe erst im Alter von 15 Jahren begonnen, mich für Musik zu begeistern – zu spät, um es auf irgendeinem Instrument zu virtuosen Fähigkeiten zu bringen, allerdings gerade noch rechtzeitig, um den Umgang mit meiner Stimme in eine halbwegs professionelle Richtung zu lenken. Wenn ich singe, kann ich mich unmittelbarer und freier ausdrücken als beim Klavierspielen, bei dem ich von meinen spieltechnischen Defiziten eingeengt werde. Es lag also nahe, mir eine Band zu suchen, in der ich mich als Sänger einbringen kann.

War es von Anfang an das Ziel, MAYBEBOP hauptberuflich zu machen, oder kam die Idee erst nach den ersten Erfolgen?

Ich hatte nicht von langer Hand geplant, irgendwann hauptberuflicher A-cappella-Sänger zu werden. Nach dem Studium hatte ich versucht, mich möglichst breit aufzustellen: Unterricht geben, im Theater korrepetieren, kleinere Synchron-Jobs, Tonstudio-Produktionen, Noten-Aufträge, verschiedene Band-Projekte – um dann zu sehen, was sich davon wie entwickeln würde. MAYBEBOP nahm schließlich mehr und mehr Raum ein und hat nach und nach andere Tätigkeiten verdrängt.

Wie lange probt ihr im Schnitt an einem neuen Stück?

In der Regel geht es relativ schnell, bis ein neues Stück seine Uraufführung erlebt. Wobei wir damit aber nicht aufhören, daran zu proben…

Verändern und entwickeln sich die Arrangements beim Einstudieren noch?

Aber ja! Zwar werkle ich an jedem Arrangement-Detail ewig lange herum, ehe ich es den Kollegen präsentiere, aber irgendwelche Änderungen im Text, in den Rhythmen, in der Form oder in der Wahl der Silben ergeben sich so gut wie immer, wenn wir erst mal mit den Proben begonnen haben.

Gibt es Stücke, die es nicht ins Programm bzw. auf die Bühne schaffen?

Meine Jungs geben fast allem eine Chance. Auch Stücke, die bandintern keinen großen Anklang finden, probieren wir ein paar Mal vor Publikum aus: Manchmal kommen sie überraschend gut an, manchmal bestätigt sich die maue Ahnung und die Nummern landen in der Versenkung. Dass wir Songs noch nicht mal angesungen haben, weil einer oder mehrere aus der Band vehement dagegen war/en, ist erst äußerst selten vorgekommen. Ein Weihnachtsstück z.B. gibt es, das ich für lustig und gelungen halte, aber meinen Mitsängern ist es zu böse. Jedes Jahr im Herbst bohre ich aufs Neue nach. Mal sehen, vielleicht habe ich sie irgendwann so weit…

Was entsteht zuerst? Die Musik oder der Text?

Mal so, mal so. Ab einem gewissen Stadium entwickelt sich bei mir meist beides Hand in Hand.

Hast du Angst, keine neuen Ideen zu haben oder dich zu wiederholen?

Ständig!

Ihr seid zu viert. Bedauerst du es manchmal, nicht mehr als vier-stimmig schreiben zu können?

Ähm: Nein, kein bisschen. Warum sollte ich? Manchmal, wenn ich für fünf- und mehrstimmige Ensembles oder Chöre schreibe, denke ich eher: „Hm, die fünfte Stimme braucht es gar nicht, was mache ich denn damit bloß…?"

Kannst du dich in deiner Musik selbst verwirklichen oder musst du zu sehr Rücksicht auf das nehmen, „was ankommt" – Stichwort Mainstream?

Och, diesbezüglich geht's mir schon echt ganz gut, denn stilistisch kann ich mich bei MAYBEBOP ja ordentlich austoben. Wir könnten unsere Programme wesentlich gefälliger und mainstreamiger gestalten, womit wir höchstwahrscheinlich größeren Erfolg hätten, im Gegenzug aber künstlerisch eindimensionaler würden. Zum Glück langweilen sich meine Bandkollegen genauso schnell wie ich, weshalb wir uns wohl die Ecken und Kanten bewahren und der ewige Geheimtipp bleiben werden.

Bist du ein Workaholic?
Nein. Wenn ich arbeite, dann tue ich dies meist zügig und möglichst effizient, aber ich komme auch ganz hervorragend ohne Arbeit über die Runden.

Was bzw. wer sind deine musikalischen Vorbilder?
Nacheifern tue ich niemandem, aber natürlich gibt es Künstler, die ich bewundere: Jamie Cullum, Sting, Billy Joel, John Williams, Tom Waits oder Sebastian Krämer zum Beispiel – um nur einige zu nennen.

Gibt es Pläne oder einen Traum, den du dir musikalisch noch erfüllen möchtest?
Mit MAYBEBOP würde ich gerne mal ein Programm zusammen mit einer Big Band auf die Beine stellen. Und wenn wir die MAYBEBOP irgendwann mal ad acta legen sollten, hole ich mein verstaubtes Saxophon wieder hervor, übe ein paar Monate und bewerbe mich dann bei einer Laien-Big-Band auf die Bariton-Stelle.

In den letzten Jahren gibt es den Trend zu A-cappella-Musik. Viele neue, junge Ensembles entstehen. Welche Empfehlung würdest du ihnen mit auf den Weg geben?
Bei MAYBEBOP hat sich der Erfolg einzustellen begonnen, als wir kaum noch Bestehendes nachgesungen, sondern auf komplett eigene Stücke gesetzt haben. Demzufolge rate ich jedem, sein eigenes Ding zu machen, ausgetretene Pfade hinter sich zu lassen und Neues zu entdecken. Wobei ich das eigentlich ganz allgemein für einen guten Weg halte, mit dem Leben umzugehen.

Ein schöner Schlusssatz. Vielen Dank an Oliver Gies.

Das Gemeinschaftskonzert findet am **12.05.2017, 19.30 Uhr, in der Illipse in Illingen** statt.
Kartenvorverkauf ab Dezember 2016:
www.illipse.de, **www.proticket.de**

Weitere Infos über
Oliver Gies, MAYBEBOP und SingSing:
www.soundfile-music.de
www.maybebop.de
www.singsingers.de

2. Sulzbacher Chorfest Grenzenlos 2017

Nach der erfolgreichen Premiere des Sulzbacher Chorfestes im Juni 2016 soll auch 2017 die 2. Auflage des Sing-Events Musikliebhaber (und alle, die es noch werden wollen) in die historische Salzstadt locken.

Am **Sonntag, dem 25. Juni 2017,** heißt es dann wieder an der Sulzbacher AULA „Bühne frei" für Vokalisten der Region, die ihr Repertoire zu Gehör bringen wollen. Schon in diesem Jahr wies das Adjektiv „grenzenlos" auf deutsch-französische Begegnungen hin, meint aber auch „Grenzenlos" in Sachen Stil- bzw. Altersunterschiede. Vom Kinder- oder Jugendchor über Kammer- oder Kirchenchor zu Pop-, Rock- oder Gospelchor sind alle Gattungen willkommen.

Klangvoller Start wird in einem Gottesdienst sein, bevor dann gegen 11 Uhr das Tagesprogramm auf der Open-Air-Bühne vor der AULA beginnen wird.

Zum Abschluss des Tages wird es wieder ein besonderes Konzertereignis geben – darüber aber erst in einigen Wochen mehr…

Bereits jetzt kann man sich zur Mitwirkung gerne anmelden bei:
Stefanie Bungart-Wickert 06897 508 220 oder
per Mail an s.bungart-wickert@stadt-sulzbach.de

Begeisternde Vielfalt der Chormusik im Kreis Saarlouis

KREIS-CHORVERBAND
Saarlouis

1. Vorsitzender: Franz Himmel, Tel. 06881-51048
E-Mail: HimmelFranz@t-online.de

Als Beitrag zum Festreigen „200 Jahre Landkreis Saarlouis" präsentierte der Kreis-Chorverband am ersten Novembersonntag in der voll besetzten Schulze-Kathrin-Halle in Schwarzenholz unter dem Titel „Chorerleben 2 – So singt der Kreis Saarlouis!" ein Konzert der Sonderklasse.

Fünf gänzlich unterschiedliche Gruppierungen begeisterten jede in ihrem Genre das Publikum – ein Beweis auch für die glückliche Hand bei der Auswahl der Chöre und die Zusammenstellung des Programms. Eröffnet wurde das Konzert mit dem Auftritt des Chores der Reha-GmbH „Wir sind Wir". Der Chor aus Jugendlichen und Erwachsenen – mit und ohne Behinderung – entwickelte nach anfänglicher Nervosität schnell eine enorme Begeisterung, die sich auf die Zuhörer übertrug – für viele Zuschauer der emotionalste Auftritt des Abends.

Anschließend begeisterte der Männerchor „Deutsche Eintracht" Schwarzenholz das Publikum mit traditionellem Männerchorgesang „von Schubert bis Trinklied". Die Herren unter Chordirektor ADC Roman Jacob bewiesen, dass gut vorgetragener Männerchorgesang nach wie vor ein Genuss ist. Den ersten Konzertteil beschloss der Mendelssohn-Chor Saarlouis-Roden unter Leitung von Jürgen Diedrich mit geistlicher und weltlicher Chorliteratur.

Nach der Pause sorgte der Frauenchor CHORina aus Hülzweiler für anspruchsvolle Pop-Klänge, meist a cappella

Eröffnete das Kreiskonzert: Der Chor der Reha GmbH „Wir sind Wir“

vorgetragen. Die rund 25 Damen zeigten unter Chorleiterin Maritta Meyer, dass mitreißende Pop-Musik auch ganz ohne Instrumente funktioniert. Mit Max Raabes „Für Frauen ist das kein Problem“ – ein Stück das dem Chor auf den Leib geschneidert zu sein schien – beendete der Chor seinen Auftritt und wurde prompt vom Publikum zu einer spontanen Zugabe genötigt.

Auch beim Männerensemble Contra-Punkt (Leitung: Holger Maas) aus Rehlingen Siersburg gab es Pop-Klänge: Von Beatles-Titeln im King's-Singers-Arrangement über A-cappella-Hits von Wise Guys und MAYBEBOP bis zu „Dadurrdada“ in Rodener Mundart.

Der Abwechslungsreichtum und die Vortragsqualität überzeugten die Zuhörer, die alle Auftritte mit dem verdienten Applaus honorierten. Das gemeinsame Schlusslied „Neigen sich die Stunden“ von Lorenz Maierhofer unter dem Dirigat von Kreischorleiter Uli Linn bildete einen dem Charakter des Konzertes entsprechenden Ausklang und entließ die Zuhörer in einen angenehmen Abend.

Die anerkennende Würdigung durch den Schirmherrn Landrat Patrik Lauer und SCV-Präsidentin Marianne Hurth werden für den Kreis-Chorverband sicher Anreiz sein, die Arbeit in dieser bewährten Form fortzusetzen.

Günter Maurer

„Tag der jungen Stimmen“ des Kreis-Chorverbandes St. Wendel

Dass es schwer ist, Nachwuchs für die Chöre, hauptsächlich im Bereich der Männerchöre, zu gewinnen, ist allgemein bekannt. Doch wer sagt, „Was sollen wir denn tun? Es kommt ja doch nichts nach“, hat schon verloren. Der sollte sich einmal die Chorwerkstatt „Tag der jungen Stimmen“ ansehen, die nun schon die 13. Runde mit Bravour bestanden hat. Sie ist in der Kinder- und Jugendarbeit im Saarland bestens bekannt und hatte auch schon in der Vergangenheit bundesweit Anerkennung gefunden. Auch wenn Kritiker der Ansicht sind, dass für den Nachwuchs der Erwachsenenchöre nicht viel übrig bleibt, mögen sie teilweise Recht haben, aber wenn auch nur einige Teilnehmer der Chorwerkstatt den Weg in die Nachwuchschöre finden, so ist das der Schritt in die richtige Richtung und die Arbeit wert!

Einen ganzen Tag lang „singen, singen, singen …“ hieß es in der Gemeinschaftsschule Schaumberg Theley. Dorthin hatte der KCV St. Wendel Kinder- und Jugendliche zur Chorwerkstatt eingeladen. Sinn und Zweck ist es dabei, den Teilnehmern Erfahrungen mit ihrer eigenen Stimme zu geben und sie auf das Singen in Chören vorzubereiten. Dass dies an einem Tag nur andeutungsweise geschehen kann ist klar, jedoch sind die erfahrenen Dozenten/-innen in der Lage, es den jungen Teilnehmern interessant und kurzweilig so nahe zu bringen, dass die Kinder und Jugendlichen am Ende des Tages in der Lage sind, ein Abschlusskonzert zu geben.

72 Teilnehmer, fast ebenso viele Interessenten wie im Vorjahr, hatten den Weg nach Theley gefunden. Dort erfolgte bei der Anmeldung die Einteilung in Kinder oder Jugendchor und das Austeilen der Notenmappen. Diesmal gab es eine Überraschung, denn in beiden Chören waren jeweils 36 Teilnehmer. Bislang hatte es immer ein Plus beim Kinderchor gegeben. Das zeigt auch, dass einige Teilnehmer

KREIS-CHORVERBAND
St. Wendel

1. Vorsitzender: Matthias Nickels, Tel. 06873-805
E-Mail: m.nickels@t-online.de

schon seit Jahren bei der Veranstaltung dabei sind und nun in die Alterstufe für den Jugendchor gerückt sind.

In kleinen Gruppen ging es nun darum, die einzelnen Gesangsstücke vorzustellen und einzuüben. Die Dozenten waren die versierten Chorleiter/-innen Adelheid Recktenwald, Mirijam Oster, Harald Bleimehl und Kreischorleiter Thomas Martin. Der Umgang mit der eigenen Stimme wurde den jungen Sänger/-innen von den Stimmbildnerinnen Angela Lösch, Denise Rixecker und Katharina Becker nahegebracht. Eine neue spannende Erfahrung, die das Singen in Chören fördert. Nach der Mittagspause ging es dann in die Chorarbeit mit Kinder- und Jugendchor, die aber auch zusammen für das Abschlusskonzert übten.

Zur Abschlussveranstaltung fand sich eine große Hörerschar ein, denn Eltern, Geschwister, Omas und Opas, Freunde und Bekannte waren eingeladen. Und diese waren dann von dem, was ihnen geboten wurde, vollauf begeistert. Begeistert waren aber auch die jungen Akteure, die das Erlernte konzentriert und voller Elan zu Gehör brachten, teilweise sogar ohne Notenmaterial.

So trat zuerst der Kinderchor auf und sang Lieder wie „Faul sein ist schön", „In einem großen Haus" oder „Seifenblasen", wobei echte Seifenblasen vom Balkon zur Erde schwebten. Sogar kleine Tanzeinlagen waren eingebaut, von den jungen Künstlern wunderbar dargebracht.

Auch der Jugendchor präsentierte das Ergebnis des Tages in der Chorwerkstatt. Mit afrikanischen Klängen betraten die Jugendlichen die Bühne, um das Erlernte dem Publikum vorzustellen. Es ging weiter mit einer bunten Mischung aus Volksliedern, etwa „Bunt sind schon die Wälder", und Musicalsongs aus Produktionen wie „Fame" sowie Songs wie Leonard Cohens „Halleluja".

KCV-Vorsitzender Matthias Nickels bedankte sich am Ende bei allen jungen Akteuren, den Dozenten, dem Publikum, den Sponsoren und den Helfern/-innen im Hintergrund, die dafür sorgten, dass es einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung gab. Die komplette Veranstaltung war wie immer für die teilnehmenden Kinder kostenfrei, denn der KCV St. Wendel und seine Sponsoren übernahmen sämtliche Kosten, etwa für Noten, Honorare und Verpflegung.

Auch im nächsten Jahr wird der Workshop „Tag der jungen Stimmen" seinen festen Platz im Terminkalender des KCV haben.

Willi Klesen

Musik zur Advents- und Weihnachtszeit

Traditionelles Konzert der Schaumberger Kantorei

Das Advents- und Weihnachtskonzert der Schaumberger Kantorei findet auch in diesem Jahr traditionell am 4. Adventssonntag, dem 18. Dezember 2016, 16.00 Uhr, in der Abteikirche in Tholey statt.

Mit einer Auswahl interessanter Chorwerke möchte der Chor unter seiner musikalischen Leitung von Bernhard Alt wiederum ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm bieten. Bekannte Weihnachtslieder u. a. von Heinrich Schütz, J. S. Bach, F. Mendelssohn-Bartholdy, John Rutter oder Fauré sollen die Zuhörer auf die Frohe Botschaft des bevorstehenden Weihnachtsfestes einstimmen. Ein besonderer Höhepunkt wird das „Magnificat" von Vivaldi sein.

Begleitet wird die Schaumberger Kantorei von Studierenden der Musikhochschule Saar und von Lukas Schmitt an der Orgel. Solistisch treten Jessica Quinten und Marion Wildegger Bitz auf.

Foto: Anton Didas

Der **Vorverkauf** der Eintrittskarten beginnt in der ersten Dezemberwoche **im Bürger-Service-Zentrum der Gemeinde Tholey (Tel. 06853/50821) und in der Postagentur Tholey (Tel. 06853/9198720)**. Die Karten können auch über unsere Internetseite **www.schaumberger-kantorei.de** bestellt werden. Der Eintritt für die Kategorie I beträgt 12,00 €, für die Kategorie II 10,00 €, Karten für Schüler und Studenten sowie Sozialkarten kosten 6,00 €.

Angela Sommer

Termine des KCV St. Wendel

Der KCV St. Wendel hat in seiner letzten Vorstandssitzung Termine für zukünftige Veranstaltungen festgelegt. Erster Termin in 2017 ist die **Jahreshauptversammlung am 25.03.2017** in der Kulturhalle in Hasborn/Dautweiler. Der Workshop „Umgang mit der alternden Stimme" findet im Mai oder Juni statt, der genaue Zeitpunkt wird noch festgelegt. Im Herbst geht es mit der **Chorleiterversammlung am 07.10.2017** im Hotel Merker in Bosen im Terminplan weiter. Danach folgt die **Chorwerkstatt „Tag der jungen Stimmen" am 21.10.2017** in der Gemeinschaftsschule/ERS in Theley, ein Höhepunkt in der Jugendarbeit des KCV St. Wendel. Den Jahresabschluss bildet traditionsgemäß das **Adventskonzert**, welches am **10.12.2017** in Oberthal stattfinden soll.

Bei zwei großen SCV-Veranstaltungen in 2018 wird der KCV St. Wendel mit für die Durchführung verantwortlich sein. So findet am **21.01.2018 das Neujahrskonzert des SCV** in St. Wendel statt, wobei die Missionshauskirche als Veranstaltungsort vorgesehen ist.

Ein Großereignis wird **Sing City am 1. September 2018 in St. Wendel** werden, bei dem zwischen 15 bis 18 Veranstaltungsorte in der Stadt als Aufführungsorte vorgesehen sind, an denen die zahlreichen Chöre aus dem gesamten Saarland ihr Können mit ihren Vorträgen unter Beweis stellen werden.

Willi Klesen

Jubiläen und EHRUNGEN

September 2016

GV Harmonie 1870 Werschweiler
Brunhilde Bittel — 40 Jahre

GV Niederlinxweiler
Adolf Manz — 50 Jahre
Josef Thomas — 50 Jahre

Oktober 2016

Sängervereinigung Mainzweiler
Erich Müller — 60 Jahre
Hermann Wagmann — 60 Jahre
Albert Zimmer — 60 Jahre
Edgar Gapp — 40 Jahre
Volker Zimmer — 40 Jahre

MGV Liederkranz 1896 Frankenholz
Werner Weis — 70 Jahre
Manfred Barth — 60 Jahre
Ruth Müller — 60 Jahre
Werner Hemm — 50 Jahre
Thekla Trautmann — 50 Jahre
Philipp Blatt — 40 Jahre
Miriam Leis — 40 Jahre
Isolde Fernes-Blatt — 25 Jahre Chorleitung

Männerchor Harmonie 1896 Dudweiler
Werner Hauck — 60 Jahre
Eduard Schneider — 60 Jahre
Herbert Spang — 60 Jahre
Michael Haupenthal — 40 Jahre

Sängerbund 1872 Saarlouis-Fraulautern
Hans-Dieter Kiefer — 50 Jahre

MGV Heiterkeit Eiweiler
Herbert Backes — Gold und Onyx
Rudolf Becker — Gold und Onyx

Männerchor Uchtelfangen
Karl Weber — 70 Jahre

Sängervereinigung Spiesen
Karl-Heinz Schütz — 50 Jahre

MGV Eintracht Freisen 1921
Hans Lorenz — 60 Jahre
Hans Schmidt — 60 Jahre
Günter Werle — 60 Jahre
Rudolf Werth — 60 Jahre

MGV 1875 Limbach
Reiner Gabriel — 60 Jahre
Günter Grub — 60 Jahre
Horst Leibrock — 60 Jahre

MGV Harmonie 1882 Steinbach
Emil Buchholz — 60 Jahre
Erwin Hassel — 60 Jahre
Werner Jung — 60 Jahre
Paul Scherer — 60 Jahre

MGV Deutsche Eintracht Schwarzenholz
Bernd Antekeuer — 50 Jahre
Erich Barbian — 50 Jahre
Ewald Barbian — 50 Jahre
Günter Maurer — 50 Jahre & Gold und Onyx
Holger Fass — 40 Jahre
Norbert Hoffmann — Gold und Onyx

Freunde der Kirchenmusik Bachem
Edgar Meiers — 60 Jahre
Hildegard Enzweiler — 50 Jahre
Ruth Hoffmann — 50 Jahre
Anneliese Kautenburger — 40 Jahre

November 2016

MGV Harmonie 1909 Saarlouis-Fraulautern
Gerhard Adam — 60 Jahre
Herbert Engel — 60 Jahre
Elisabeth Adam — 50 Jahre
Guido Groß — 40 Jahre

Chorgemeinschaft Fidelio Püttlingen
Claus J. Bär — 25 Jahre Chorleitung

MGV Heimatgruß 1921 Furschweiler
Arnold Kraus — 70 Jahre

MGV Frohsinn St. Ingbert
Rolf Haberer — 40 Jahre

Männerchor Köllerbach
Alois Grün — 70 Jahre
Egon Himbert — 40 Jahre
Gerhard Mischo — 40 Jahre

04.12.2016, 17.00 Uhr
Freisen, kath. Pfarrkirche St. Remigius
„Festliches Konzert zum Advent“ des KCV St. Wendel
Mitwirkende:
Kinder- und Jugendchor Freisen
Chorgemeinschaft MGV Freisen/ MGV Güdesweiler
Gospelchor Oberkirchen
Gemischter Chor Berschweiler
Klarinetten-Ensemble „Schaumberger Land“
Eintritt 5 € /erm. 3 €

04.12.2016, 17.00 Uhr
Völklingen, ev. Versöhnungskirche
Weihnachtskonzert des Vokalensembles SingSing
Eintritt frei, um Spenden zu Gunsten der Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde wird gebeten
(S. Beitrag S. 15)

04.12.2016, 19.00 Uhr
Losheim, Eisenbahnhalle
CHORWURM „Alle Jahre wieder“ Weihnachtskonzert
www.chorwurm.de

10.12.2016, um 18.00 Uhr
Püttlingen, kath. Pfarrkirche St. Sebastian
Weihnachtskonzert mit dem Jazzchor 92Hertz
Musikaliche Leitung:
Carina Peitz
Begleitung: Christian Bur
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten
www.jazzchor-92hertz.de

10.12.2016, 20.00 Uhr
Homburg, Saalbau
CHORWURM „Alle Jahre wieder“ Weihnachtskonzert
www.chorwurm.de

11.12.2016, 17.00 Uhr
Obersalbach, kath. Pfarrkirche Maria Königin
Weihnachtskonzert mit dem Jazzchor 92Hertz
Musikaliche Leitung:
Carina Peitz
Begleitung: Christian Bur
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten
www.jazzchor-92hertz.de

17.12.2016, 16.30 Uhr
Saarbrücken, Basilika St. Johann
Adventskonzert des Polizeichores des Saarlandes mit dem Bläserquintett des Polizeiorchesters
www.polizeichorsaarland.de

17.12.2016, 20.00 Uhr
St. Ingbert, Kirche St. Hildegard
A Ceremony of Carols – Festliche Weihnachtsmusik aus England
Mitwirkende:
Collegium Vocale Blieskastel
Radio-Brass-Saar
Dr. Jörg Abbing, Orgel
Leitung: Christian von Blohn
Eintritt 15 € /erm. 10 €

18.12.2016, 16.00 Uhr
Tholey, Abteikirche
Advents- und Weihnachtskonzert der Schaumberger Kantorei
(S. Beitrag S. 19)

18.12.2016, 17.00 Uhr
Illingen, Pfarrkirche St. Stephan
Weihnachtsoratorium von J. S. Bach (I-III)
Mitmachkonzert der Illinger Chöre
(S. Beitrag S. 13)

18.12.2016, 17.00 Uhr
Köllerbach, Uhrmachers Haus
Gem. Chor Köllerbach: Vorstellung des neuen Chorleiters Volker Barthold mit einem Konzert „Lieder zum Advent“, Begleitung am Flügel: Marina Kavtaradze

18.12.2016, 17.00 Uhr
Saarbrücken-Scheidt, ev. Kirche
Weihnachtskonzert des Vokalensembles SingSing
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten
(S. Beitrag S. 15)

20.12.2016, 20.00 Uhr
Saarbrücken, Congresshalle
CHORWURM „Alle Jahre wieder“ Weihnachtskonzert
www.chorwurm.de

TERMINE

24 Sonntag

30.12.2016, 19.00 Uhr
Bliesen, Bliestaldom
Die Jungen VielHarmoniker Weihnachtskonzert
www.dievielharmonie.de

08.01.2017, 16.00 Uhr
St. Wendel, Dom
Weihnachtskonzert des Polizeichores des Saarlandes mit dem Bläserquintett des Polizeiorchesters
www.polizeichorsaarland.de

15.01.2017, 17.00 Uhr
Püttlingen, Köllertaler Dom
Kirchenkonzer des Polizeichores des Saarlandes
www.polizeichorsaarland.de

22.01.2017, 16.00 Uhr
Theley, Kirche St. Peter
Konzert mit der A-Cappella-Formation Jelly Vox
www.facebook.com/jellyvox

10. Trierer Chormeile

Zur 10. Trierer Chormeile **am Samstag, 29. April 2017,** ruft die City-Initiative Trier mit den Kooperationspartnern Kreis-Chorverband Trier Stadt, der Stadt Trier sowie der Gesellschaft Herzogenbusch-Trier auf, sich für diesen Tag voller Gesang anzumelden. Chöre können sich **bis Mitte Dezember 2016** per Mail (**info@city-initiative-trier.de**), telefonisch (**0651-4602638**) oder direkt mit der CIT-Geschäftsstelle in der Kaiserstraße 27 in Verbindung setzen. Das Anmeldeformular steht auch auf der Internetseite **www.city-initiative-trier.de** (Rubrik Neues & Termine/Veranstaltungen) zum Download bereit.

„a cappella“ Festival & Wettbewerb Leipzig 2017

21. bis 30. April 2017

Alle Infos & News unter:
www.a-cappella-festival.de
sowie
www.facebook.com/acappellafestivalleipzig

SR 2 KulturRadio

Montag, 5. Dezember, 20.04 Uhr
Konzert aus Paris
Choeur de Radio France
& Orchestre National de France
Leitung: Bernhard Haitink
F. Poulenc: Gloria
u.a.

Chormusik im RUNDFUNK

Freitag, 9. Dezember, 20.04 Uhr
Patenkonzert
NDR Chor
Deutsche Radio Philharmonie
Leitung: Andreas Spering
Solisten: Johanna Winkel, Gerhild Romberger, Ian Bostridge, Alastair Miles
G. F. Händel: Messiah
(Aufnahme vom 15. Dezember 2015)

Montag, 12. Dezember, 20.04 Uhr
Konzert aus London
Monteverdi Choir
London Symphony Orchestra
Leitung: John Eliot Gardiner
u.a. mit Mendelssohns Sinfonie „Lobgesang"

Sonntag, 18. Dezember,
14.00 – 0.00 Uhr
EBU Christmas Day
Weihnachtsmusik aus ganz Europa – jede Stunde ein neues Konzert: u.a. mit dem Ungarischen Radiochor, dem finnischen Jugendchor „Vox Aurea", dem Bayerischen Rundfunkchor, dem Estnischen Nationalen Männerchor, dem Kinderchor des Bulgarischen Rundfunks, den Svanholm Singers und dem Amsterdam Baroque Choir & Orchestra

Sonntag, 25. Dezember, 20.04 Uhr
SR 2 Weihnachtskonzert
Dresdner Kreuzchor
Dresdner Philharmonie
Leitung: Roderich Kreile
J. S. Bach: Weihnachtsoratorium

Montag, 26. Dezember, 14.30-19.00 Uhr
KlassikHits auf Wunsch
Ihre Musikwünsche auf SR 2 KulturRadio
– selbstverständlich auch Chormusik!

Montag, 26. Dezember, 20.04 Uhr
Konzert aus Malmö
Nationaler Konzertchor Dänemark
Sinfonieorchester Malmö
Leitung: Marc Soustrot
H. Berlioz: L'enfance du Christ

Donnerstag, 2. Februar,
20.04 Uhr
Sonderkonzert „50 Jahre Congresshalle"
Gaechinger Cantorey
Deutsche Radio Philharmonie
Leitung: Hans-Christoph Rademann
J. Brahms: „Alt-Rhapsodie" & „Nänie"
A. Bruckner: Te Deum

Samstag, 4. Februar, 20.04 Uhr
HfM Saar unterwegs … beim SR
mit verschiedenen Ensembles der Hochschule
u.a. dem Hochschulchor
Direktübertragung aus dem Großen Sendesaal

SR 3 Saarlandwelle

Musikbühne Saar
sonntags 19.04 Uhr
mit Gesprächen und Beiträgen, auch zur regionalen Chorszene
Aktuelle Themen unter
www.sr3.de

Zum GEDENKEN

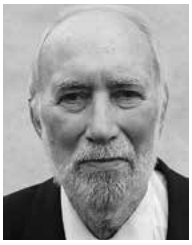
Die **Sängervereinigung Frohsinn 1882 Merchweiler**
trauert um ihre langjährigen aktiven Sänger

Horst Kulms
geb. 08.03.1947, verstorben 28.06.2016

Bertram Kirsch
geb. 19.02.1934, verstorben 19.07.2016

Hermann Schmidt
geb. 19.11.1946, verstorben 11.09.2016

Drei Sängerkameraden innerhalb des letzten halben Jahres zu verlieren hinterlässt gewaltige Lücken.
Die Sängervereinigung Frohsinn 1882 Merchweiler wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Josef Leidinger

Der **Männergesangverein Lockweiler-Krettnich** trauert um seinen langjährigen aktiven Sänger Josef Leidinger, der am 12. Juni nach schwerer Krankheit verstarb. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen. Bereits 1957 trat Josef Leidinger unserem Männerchor bei und war bis zu seiner Krankheit Sänger im 2. Bass. In dieser langen Zeit hat er sich stets für die Belange des Chorgesangs und insbesondere für unseren MGV eingesetzt. 28 Jahre war er im Vorstand tätig, weit über 50 Jahre war er aktiver Sänger. Er verpasste kaum eine Probe oder einen Auftritt. Chorgesang war ein Teil seines Lebens. Wir verlieren in Josef Leidinger einen treuen und pflichtbewussten Sängerkameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten. Mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes und der Kranzniederlegung auf dem Friedhof erwiesen ihm die Sänger des MGV Lockweiler-Krettnich die letzte Ehre.

Heinz Jochum

Der **MGV „Liederkranz" 1905 Welschbach** trauert um seinen langjährigen aktiven Sängerkameraden Heinz Jochum, der am 17. Oktober 2016 im Alter von fast 80 Jahren verstarb. Mittelpunkt seines Lebens war die Sorge um seine Familie. Seine Freizeit widmete er dem Wandern, dem Tischtennissport und mit besonderer Leidenschaft dem Chorgesang im MGV, den er mit seiner hervorragenden Stimme im 2. Bass lange unterstützte. 1988 trat er dem Verein als aktiver Sänger bei und erhielt 2012 u.a. wegen seiner langjährigen Mitgliedschaft und Vorstandstätigkeit die goldene Vereinsnadel. Wir alle verlieren mit Heinz Jochum nicht nur einen guten Sänger, sondern auch einen kameradschaftlichen und geselligen Freund. Zum Dank gestaltete der Chor den Trauergottesdienst in der katholischen Pfarrkirche Hirzweiler-Welschbach mit und erwies ihm bei der Beisetzung die letzte Ehre. Die Sänger des MGV „Liederkranz" 1905 Welschbach werden Heinz Jochum ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Kindern Heike und Reiner mit ihren Familien.

In tiefer Trauer mussten wir uns diesen Sommer von zwei aktiven Sängerkameraden verabschieden.

Rainer Zapp

Gerhard Bastuck

Schon lange war Rainer Zapp Mitglied im **MGV „Germania" Elm**. Erst zu seiner Pensionierung erfüllte er sich und uns einen lang gehegten Wunsch, als Tenor aktiv im Verein mitzuwirken. Mit seinem ausgeprägten Gespür für den Chorgesang entwickelte er sich innerhalb kürzester Zeit zu einer festen Säule im Tenor. Natürlich ließen es sich die Sänger nicht nehmen, Rainer Zapp das letzte Geleit zu geben und das Sterbeamt gesanglich zu gestalten.

Bereits mit 16 Jahren trat Gerhard Bastuck als aktiver Sänger in den **MGV „Germania" Elm** ein. So konnten wir ihn 2006 für 40-jährige Mitgliedschaft ehren. Auch nach seinem krankheitsbedingten Wechsel zu den inaktiven Mitgliedern hat er den Kontakt zu seinem Verein und seinen Kameraden sehr gepflegt. Bei Veranstaltungen des Vereins war er immer dabei. Auch unserem Sängerkameraden Gerhard Bastuck haben wir das Sterbeamt gesanglich gestaltet.

Wir werden Rainer Zapp und Gerhard Bastuck immer ein ehrendes Andenken bewahren und sind dankbar, dass wir sie ein Stück ihres Lebensweges begleiten durften.

Willi Maas

In großer Dankbarkeit nimmt der **MGV „Germania" Elm 1905** Abschied von seinem Ehrenpräsidenten Willi Maas, der uns am 21. Oktober 2016 im Alter von 91 Jahren für immer verlassen hat. Wir sind sehr traurig, haben wir doch einen Menschen verloren, der seit seinem Eintritt in den MGV die Geschicke des Vereins wesentlich mitgeprägt hat, als versierter Sänger, als langjähriges Vorstandsmitglied, als Mitbegründer der „Elmer Hofsänger" und des „MGV Männerballetts" oder einfach als väterlicher Freund und Ratgeber. Willi war immer für den MGV da, die „Germania" war sein Verein. Seit 1947 war er Vorstandsmitglied, erst Schriftführer, dann Geschäftsführer, 1970 wurde er 1. Vorsitzender, dann Präsident, schließlich Ehrenpräsident. Sein zweites Hobby war die Kultur- und Heimatforschung. Er war Mitverfasser zahlreicher Publikationen zum Ortsgeschehen in Elm. Als Dank und Anerkennung erhielt er 2010 Urkunde und Nadel als Kulturpreisträger der Gemeinde Schwalbach. Für seine vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten in der weltlichen wie kirchlichen Gemeinde wurde er 2012 mit der Saarländischen Ehrenamtsnadel ausgezeichnet. Die letzte Ehre erwiesen wir ihm mit der Gestaltung des Trauergottesdienstes. Der Chor unter der Leitung seines Vizechorleiters Vinzenz Altmeyer und unterstützt von Sängern befreundeter Vereine sowie unserem ehemaligen Chorleiter Gerhard Richner an der Orgel gaben der Verabschiedung einen würdigen Rahmen. Die Germaniafahne, die zu hüten und zu pflegen ein besonderes Bedürfnis von Willi war, begleitete ihn auch auf seinem Weg zum Grab, wo unser Sangesfreund Eugen Maas einfühlsam und treffend die letzten Worte an Willi richtete. Wir verneigen uns vor Willi Maas, dessen menschliche Qualität uns allen ein Vorbild war und auch in Zukunft sein wird. Wir sind dankbar, dass wir ein Stück seines Lebensweges mit ihm teilen durften.

Oswald Dalheimer

Der Männerchor Köllerbach trauert um Oswald Dalheimer. Er starb am 22. Juni 2016 im Alter von 78 Jahren. 60 Jahre davon hat er dem Chorgesang gewidmet. Als gebürtiger Brebacher war es für ihn selbstverständlich, dem Halberger Sängerbund beizutreten. Auch im heimischen evangelischen Kirchenchor hat er früh Bestätigung für sein Können gefunden. Sein Lebensweg führte ihn von Brebach nach Köllerbach, wo er sich 1976 unserm Männerchor anschloss. Weder seine berufliche Tätigkeit als selbständiger Einzelhandelskaufmann in Saarbrücken, noch ein späterer Wohnungswechsel nach Riegelsberg konnten sein Engagement für unseren Chor beeinträchtigen. Auf Grund seiner umfänglichen Erfahrungen als Chorsänger qualifizierte er sich bald für Ausbildungsveranstaltungen des damaligen Saar-Sängerbundes und absolvierte erfolgreich die Vizechorleiterausbildung. Mit Freude und Hingabe füllte er viele Jahre bis zuletzt zuverlässig die für jeden Chor so wichtige Funktion des Vizedirigenten aus. Oswald Dalheimer hat sich im besonderen Maß um den Männerchor Köllerbach verdient gemacht. Sein Tod macht uns traurig. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten. Als Ehrensache sahen die Sänger ihre musikalischen Beiträge an den Trauerfeierlichkeiten auf dem Friedhof an.

Walter Jochem

Die Sänger des **Männerchores Schmelz** trauern um ihren langjährigen Sängerkameraden Walter Jochem, der am 28. Oktober 2016 im Alter von 73 Jahren plötzlich und unerwartet verstarb. Walter Jochem war seit mehr als 50 Jahren Mitglied des Männerchores und aktiver Sänger im 1. Bass. Durch sein äußerst diszipliniertes Verhalten während der Probearbeit und seiner sicheren Intonation war er für viele Sänger die führende Stimme im 1. Bass. Viele Jahre hat er Vorstandsarbeit im Männerchor Schmelz geleistet. Für 25-, 40- und 50-jährige aktive Sängertätigkeit wurde er vom Männerchor Schmelz, vom SSB/SCV sowie vom DCV geehrt. Der Männerchor Schmelz ernannte ihn 2013 zum Ehrenmitglied. Seine Sängerkameraden erwiesen Walter Jochem die letzte Ehre durch die Mitgestaltung des Trauergottesdienstes und bereiteten ihm einen würdevollen Abschied. Er wird uns nicht zuletzt auf Grund seiner hilfsbereiten Art und seines humorvollen und geselligen Wesens als guter Freund und Vorbild in Erinnerung bleiben. Unser besonderer Dank und Mitgefühl gelten seiner Ehefrau und den Angehörigen. Walter, wir werden dich sehr vermissen…

Rudi Sieb

Der **Rathauschor Saarlouis** trauert um seinen Sangesbruder Rudi Sieb, der am 19. Oktober im Alter von nahezu 79 Jahren verstorben ist. Schon kurz nach seiner Einstellung bei der Kreisstadt Saarlouis trat er als aktiver Sänger dem Rathauschor bei. Dort sang er bis vor wenigen Jahren im 1. Bass. Auch im Vorstand wirkte er viele Jahre engagiert mit. Daneben übte er zahlreiche Ehrenämter aus. In der Freiwilligen Feuerwehr war er 25 Jahre lang Löschbezirksführer. Seine Kameraden sahen in ihm ein „Vorbild für Generationen von Feuerwehrleuten". Als Diakon wirkte Rudi Sieb seit 1997 in seiner Heimatpfarrei Maria Himmelfahrt. Im Landkreis Saarlouis war er in der Notfallseelsorge und Krisenintervention ein Mann der ersten Stunde. Für seine vielfältigen Verdienste wurde er 2001 mit der Bundesverdienstmedaille ausgezeichnet. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Roswitha und seiner Familie. Das 2. Sterbeamt hat der Rathauschor musikalisch gestaltet. Wir sind Rudi Sieb dankbar für die gemeinsamen Jahre und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Neujahrskonzert
des Saarländischen Chorverbandes

leibniz vocal group

GV Germania 1900 e.V.
St. Ingbert

MGV Josefstal e.V. 1912
St. Ingbert

Chor der **Brauerei Becker** e.V.

Frauenchor
St. Ingbert

Coloured Voices
Bliesmengen-Bolchen

Chor des
Chorleitungsseminars 2016

St. Ingbert
Stadthalle
So., 22.01.17 | 17 Uhr

Saarländischer Chorverband e.V.

Kreissparkasse Saarpfalz

Eintritt: 10 EUR / erm. 6 EUR